



BIJOU BRIGITTE

Zusammengefasster Lagebericht

des Konzerns und der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

INHALT*

GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG	3
Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	3
Internes Steuerungssystem	4
Forschung und Entwicklung	5
WIRTSCHAFTSBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
<i>Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns und der Bijou Brigitte AG</i>	9
<i>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns</i>	14
<i>Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag</i>	18
<i>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG</i>	19
<i>Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG</i>	22
<i>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>	23
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	25
Chancen- und Risikomanagement	25
Gesamtaussage des Vorstands	25
Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken	30
GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT	42
SONSTIGE ANGABEN	42
<i>Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB</i>	42
<i>Übernahmerechtliche Angaben gemäß §§ 315 Abs. 4 HGB</i>	42
PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG	44
Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	44
Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern und die Bijou Brigitte AG	46

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Text die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

GRUNDLAGEN

DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 wird erstmals ein zusammengefasster Konzernlagebericht erstellt. In Vorjahren erfolgte die Lageberichterstattung für den Konzern und die Bijou Brigitte Aktiengesellschaft separat. Infolgedessen wurde die Gliederung des Lageberichts angepasst.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG (im Folgenden Bijou Brigitte AG genannt) gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine 59-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche Sortiment umfasst ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Volls Sortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit 902 Standorten in 18 Ländern vertreten. Diese befinden sich in Ägypten, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Montenegro, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Die deutschen Filialen machten wie im Vorjahr circa 46 % des gesamten Standortnetzes aus.

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concessions-Partner in deutschen Warenhäusern und internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010, der im Geschäftsjahr 2022

einen nur unwesentlichen Anteil am Konzernumsatz und -ergebnis ausmacht. Der Onlineshop von Bijou Brigitte besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mittlerweile ist der Onlineshop in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Spanien vertreten. Gleichwohl ist der Anteil dieses Vertriebskanals am Konzernumsatz und-ergebnis nicht wesentlich. Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine umsatzabhängige Vergütung erhalten.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen sowohl die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Markt- und Branchenentwicklung. Diese haben sich im Berichtsjahr 2022, sowohl durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie als auch durch die unsichere geopolitische Lage, auf den Geschäftsverlauf und die Ertragslage des Bijou Brigitte Konzerns und der Bijou Brigitte AG ausgewirkt.

Internes Steuerungssystem

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG basieren auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen sowohl für den Bijou Brigitte-Konzern als auch für die Bijou Brigitte AG sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Steuern sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Das operative Ergebnis vor Steuern ist für den Konzern definiert als Konzernergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteuern (EBT). Für den Einzelabschluss ist das operative Ergebnis vor Steuern definiert als Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Erträgen aus Beteiligungen. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern. Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen reagieren zu können.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft kühlte sich im Berichtsjahr infolge der hohen Energiepreise und der anhaltend hohen Verbraucherpreisinflation deutlich ab. Aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stiegen sowohl das geopolitische Risiko als auch die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. Zusätzlich führte die Null-Covid-Politik in China zu Produktionsausfällen und erneuten Lieferengpässen.¹

Im Euro-Raum war die wirtschaftliche Aktivität im ersten Halbjahr 2022 noch aufwärtsgerichtet. Die direkten als auch indirekten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges sowie der Kaufkraftverlust durch die hohen Inflationsraten sorgten jedoch ab Sommer für eine deutliche Verschlechterung des Konjunkturklimas. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 betrug im Euro-Raum preisbereinigt 3,5 % bei einer Verbraucherpreisinflation von 8,4 %.²

Die deutsche Wirtschaft startete positiv ins Jahr 2022. Gedämpft wurde dieser Aufwärtstrend durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Infolgedessen kam es im Jahresverlauf zu einem weiteren Anstieg der Energiepreise. Die auftretenden Kaufkraftverluste der privaten Haushalte konnten im ersten Halbjahr durch die positiven Auswirkungen der Aufhebung der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen ausgeglichen werden.³ Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft gegenüber 2021 um 1,9 %.⁴ Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr nicht zuletzt durch eine rückläufige Sparquote um 4,3 %.⁵ Trotz konjunktureller Eintrübung zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt robust, so dass die Anzahl der Erwerbstätigen um 1,3 % auf 45,6 Mio. gegenüber 2021 anwuchs, hauptsächlich in den Dienstleistungsbereichen.⁶ Die

¹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23, Dezember 2022

² Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

³ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23, Dezember 2022

⁴ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020, 13.01.2023

⁵ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

⁶ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020, 13.01.2023

Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,9 % im Vergleich zum Vorjahr, getrieben von massiven Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel.⁷

Die spanische Wirtschaft erholte sich langsamer als erwartet von den Auswirkungen der Pandemie und erreichte im Berichtsjahr ein Wachstum von 4,5 %. Die EU-Kommission geht davon aus, dass das Vorkrisenniveau nicht vor 2024 erreicht werden kann. Der Arbeitsmarkt zeigte sich, u.a. dank der wiederbelebten Tourismusbranche, relativ stabil. Der private Konsum schwächte sich im Jahresverlauf ab und verzeichnete im Berichtsjahr lediglich eine Wachstumsrate von 1,5 %.⁸

Hohe Energie- und Rohstoffkosten, steigende Inflation und sinkende Kaufkraft sowie Störungen der Lieferketten setzten der italienischen Wirtschaft insbesondere zum Jahresende 2022 zu. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaft um 3,8 % und der private Konsum stieg um 3,7 %. Der Arbeitsmarkt zeigte keine große Dynamik und der Handel gab sich zum Jahresende wieder optimistischer.⁹

Die portugiesische Wirtschaftsleistung legte im vergangenen Jahr um 6,6 % zu und entwickelte sich damit zum zweitstärksten Wachstumstreiber in der EU. Vor allem die Erholung des Dienstleistungssektors trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Der Inflationsanstieg fand in Portugal später statt als in anderen EU-Staaten. Insbesondere Nahrungsmittel und Wohnraum verteuerten sich, was sich belastend auf das Konsumklima auswirkte. Der Arbeitsmarkt hielt sich weiterhin robust. Der private Verbrauch stieg im vergangenen Jahr um 5,4 % an.¹⁰

Die französische Wirtschaft zeigte sich trotz weltwirtschaftlicher Verwerfungen widerstandsfähig und wuchs mit einer Rate von 2,6 %. Die wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten sowie die hohen Teuerungsraten für Energie und Vorprodukte dämpften die Investitionsfreude sowohl bei Unternehmen als auch bei

⁷ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 022, 17.01.2023

⁸ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 01.12.2022

⁹ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 01.12.2022

¹⁰ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 23.12.2022

Verbrauchern. Durch den starken Preisanstieg für Benzin, Energie und Lebensmittel trübte sich die Konsumstimmung ab Sommer 2022 zunehmend und führte zu einem Anstieg des privaten Verbrauchs um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr.¹¹

Bijou Brigitte kauft einen Großteil der Ware in US-Dollar ein. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf 2022 zwischen 0,96 und 1,15. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro im Berichtsjahr bei 1,05 nach 1,18 im Vorjahr. Zum Jahresende 2022 war der Euro mit 1,07 um 5,3 % schwächer als zum Jahresende 2021.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung der Einzelhandelsbranche für den Geschäftsverlauf des Unternehmens von großer Bedeutung. Diese Entwicklung war im vergangenen Jahr maßgeblich von steigenden Verbraucherpreisen aufgrund von Energieknappheit und Lieferkettenproblemen geprägt. Allerdings verzeichneten die handelsrelevanten Nonfoodmärkte im Vergleich zum gesamten Einzelhandel einen deutlich moderateren Preisanstieg.¹² Der gesamte deutsche Einzelhandel schrumpfte real um 0,6 % gegenüber dem Jahr 2021, hauptsächlich aufgrund der stark gestiegenen Verbraucherpreise für Energie und Lebensmittel. Betrachtet man den Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln, so zeigte sich hier mit einem preisbereinigten Wachstum von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr der bisher höchste Jahresumsatz seit 1994.¹³ Der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren erzielte mit einem Umsatzwachstum von 27,0 % im Vergleich zum Vorjahr sogar den real höchsten Zuwachs aller erfassten Einzelhandelsbranchen, obwohl die pandemiebedingten Verluste der Vorjahre noch immer nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Der stationäre Einzelhandel in Deutschland erreichte im Vergleich zu 2021 ein preisbereinigtes Umsatzplus von 1,3 %.¹⁴ Der Onlinehandel wurde im Berichtsjahr durch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung ausgebremst, auch wenn das Onlinehandelsjahr gegenüber den Umsätzen im Vor-Corona-

¹¹ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 30.11.2022

¹² Handelsverband Deutschland (HDE): Konsummonitor Preise 2022/2023, 15.12.2022

¹³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039, 31.01.2023

¹⁴ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039, 31.01.2023

Jahr 2019 ein starkes Wachstum ausweist. Umsatztreiber waren vor allem Güter des täglichen Bedarfs und Gesundheitsprodukte.¹⁵ Der Internet- und Versandhandel verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen preisbereinigten Umsatzrückgang von 8,5 %.¹⁶

Die angespannte Lage des Wettbewerbsumfeldes setzte sich im Berichtsjahr fort. Der Einzelhandel ist nach wie vor stärkster Anziehungspunkt für die Innenstädte. Gleichzeitig leiden die Innenstadtbereiche seit der Corona-Pandemie an einer rückläufigen Kundenfrequenz. Fast 20 % der Deutschen besuchen nach eigenen Angaben die Innenstädte seitdem weniger oder gar nicht mehr. Es bedarf einer Vielzahl von Maßnahmen, um die Innenstädte dauerhaft vielfältiger und damit anziehender zu gestalten. Neben attraktiven Einkaufserlebnissen werden zukünftig mehr Grünflächen und Möglichkeiten zum Verweilen sowie spannende Gastronomie- Kultur- und Freizeitangebote erwartet.¹⁷

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns und der Bijou Brigitte AG

Geschäftsentwicklung des Gesamtkonzerns

Per Adhoc-Mitteilung vom 06. September 2022 wurde die im Konzernlagebericht 2021 für das Geschäftsjahr 2022 abgegebene Prognose angepasst. Die Prognosespanne für den Konzernumsatz wurde von 260,0 bis 280,0 Mio. EUR auf 280,0 bis 300,0 Mio. EUR angehoben. Die Prognosespanne für das Konzernergebnis vor Ertragssteuern wurde von 0,0 Mio. EUR bis 15,0 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR bis 35,0 Mio. EUR erhöht. Für die Eigenkapitalquote wurde die Prognose von 63,0 % bis 65,0 % auf 64,0 % bis 66,0 % angepasst. Für die Anzahl der Filialen im Konzern wurde entgegen der ursprünglichen Prognose ein Niveau leicht unter dem des Vorjahres (31. Dezember 2021: 926 Standorte) prognostiziert. Die Prognose für das Investitionsvolumen blieb mit einer Spanne von 3,0

¹⁵ IFH Köln: Pressemitteilung, 07.12.2022

¹⁶ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039, 31.01.2023

¹⁷ HDE: Neue Studie, 16.12.2022

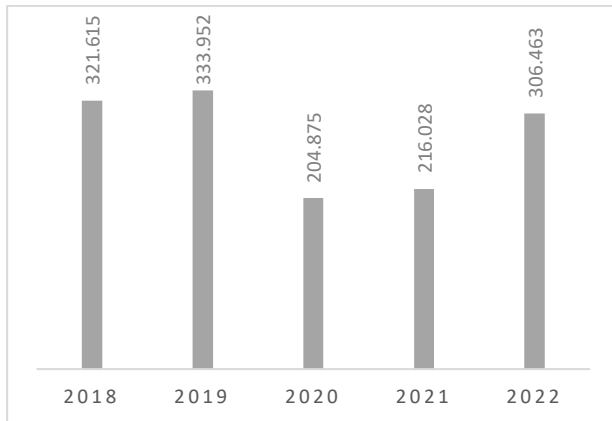
Mio. EUR bis 8,0 Mio. EUR unverändert, genauso wie die Prognosespanne für das Vorratsvermögen (53,0 Mio. EUR bis 63,0 Mio. EUR).

Der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2022 um 41,9 % auf 306,5 Mio. EUR (Vorjahr: 216,0 Mio. EUR) und lag mit 2,1 % leicht über dem oberen Wert der Prognosespanne. Diese Entwicklung ist vorwiegend mit der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens und der damit verbundenen Nachholeffekte im Einzelhandel zu erklären.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 46,3 Mio. EUR nach 19,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum und lag somit weit oberhalb der zwischenzeitlich angepassten Prognose (20,0 Mio. EUR bis 35,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung in den Filialen nach Aufhebung aller pandemiebedingter Einschränkungen sowie auf ein konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 35,3 Mio. EUR nach 17,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Investitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition) lag hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen mit 6,9 Mio. EUR erwartungsgemäß über dem Vorjahresniveau (2021: 3,1 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen lag mit 71,9 Mio. EUR sowohl über dem Niveau des Vorjahres (2021: 58,6 Mio. EUR) als auch oberhalb der Prognosespanne (53,0 Mio. EUR - 63,0 Mio. EUR). Hauptgrund für diese Entwicklung sind die frühzeitigen Wareneinkäufe, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden sowie Preissteigerungen aufgrund von Wechselkurseffekten und gestiegenen Frachtkosten. Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 62,1 % (Vorjahr: 60,0 %) und lag damit leicht unterhalb der Prognose (64,0 % - 66,0 %). Die Anzahl der Filialen entwickelte sich entsprechend der angepassten Prognose und lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit 902 Standorten etwas unter der entsprechenden Anzahl im Vorjahr (31. Dezember 2021: 926 Standorte).

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung (in TEUR) 2018 – 2022



Geschäftsentwicklung der Segmente

Durch die Aufhebung der Zugangsbeschränkungen im stationären Einzelhandel im zweiten Quartal 2022 stiegen die Erlöse im deutschen Segment im Berichtsjahr um 55,0 % auf 151,4 Mio. EUR (Vorjahr: 97,7 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern stieg auf 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen. Die Investitionen stiegen von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,0 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in den Relaunch des Onlineshops sowie in Filialrenovierungen.

Der spanische Markt erholte sich im Berichtsjahr ebenfalls weiter von den Auswirkungen der Pandemie. Im spanischen Segment erhöhten sich die Umsätze von 30,0 Mio. EUR um 24,4 % auf 37,3 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis stieg von 0,5 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen im spanischen Segment betrug in der Berichtsperiode 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Filialoptimierungen investiert.

Die Wirtschaft im italienischen Segment konnte nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen ebenfalls zügig wiederbelebt werden. Die Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2022 mit 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR) 23,7 % über Vorjahresniveau. Das Vorsteuerergebnis stieg auch hier von 1,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,1 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Das Investitionsvolumen betrug 0,5 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Optimierung von Filialen genutzt (Vorjahr: 0,07 Mio. EUR).

Mit 9,2 Mio. EUR stiegen die Umsätze im portugiesischen Segment um 46,7 % im Vergleich zum Vorjahresumsatz von 6,3 Mio. EUR. Das Segmentergebnis vor Steuern stieg auf 2,4 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr. Investitionen i.H.v. 0,09 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr hauptsächlich für IT-Projekte verwendet (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Das französische Segment verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzanstieg um 21,2 % auf 26,4 Mio. EUR gegenüber 21,8 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern in diesem Segment lag bei 1,6 Mio. EUR. (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen stieg von 0,1 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 0,3 Mio. EUR und wurde hauptsächlich für IT-Projekte genutzt.

Der Umsatz im Segment „Übrige Länder“, das verschiedene europäische Länder zusammenfasst, konnte sich im Berichtsjahr ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie erholen, nachdem die Corona-Schutzmaßnahmen flächendeckend aufgehoben wurden. Der Umsatz stieg um 45,5 % auf 50,7 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 9,8 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr. Das Investitionsvolumen belief sich auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) und floss vor allem in Neueröffnungen und die Renovierung von Filialen.

Geschäftsentwicklung der Bijou Brigitte AG

Hauptsächlich bedingt durch die Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen erhöhte sich der Umsatz der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2022 um 50,0 % auf 203,3 Mio. EUR (Vorjahr: 135,6 Mio. EUR; Vorjahresprognose: 175,0 Mio. EUR bis 190,0 Mio. EUR) und lag damit über den Erwartungen des Vorjahres. Dies ist vor allem auf Nachholeffekte im Einzelhandel zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug in der Berichtsperiode 18,7 Mio. EUR nach 12,2 Mio. EUR im Vorjahr (+52,6 %). Dieser Effekt ist hauptsächlich mit der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse und der gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zu erklären.

Das Ergebnis der als Betriebsstätten geführten niederländischen Filialen hat sich im Jahresüberschuss der Bijou Brigitte AG für das Jahr 2022 mit 1,1 Mio. EUR niedergeschlagen und ist damit von -0,2 Mio. EUR in 2021 um 1,3 Mio. EUR gestiegen. Die Entwicklung ist primär auf die positive Geschäftsentwicklung in den niederländischen Filialen nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen sowie der Berücksichtigung der latenten Steuern zurückzuführen.

Das operative Ergebnis vor Steuern und Erträgen aus Beteiligungen inklusive Zinsen lag mit 20,0 Mio. EUR um 15,9 % über dem Vorjahreswert von 17,3 Mio. EUR und entwickelte sich damit, vor allem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen nach Aufhebung sämtlicher pandemiebedingter Einschränkungen, deutlich oberhalb der Prognose von -2,0 Mio. EUR bis 8,0 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen lag hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen mit 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (2021: 2,2 Mio. EUR) und innerhalb der Prognosespanne von 2,0 Mio. EUR bis 4,0 Mio. EUR. Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 50,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. EUR (2021: 41,4 Mio. EUR) und lag damit oberhalb der Prognose von 38,0 Mio. EUR bis 42,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf vorgezogene Einkäufe zurückzuführen, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden. Darüber hinaus wirkten sich Wechselkurseffekte und höhere Frachtkosten auf die Entwicklung des Vorratsvermögens aus. Die Eigenkapitalquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 59,8 % (2021: 57,3 %). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Filialen lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit 430 Standorten aufgrund der weiteren Konsolidierung des Filialnetzes unterhalb der Prognose und leicht unter der entsprechenden Anzahl im Vorjahr (31. Dezember 2021: 438 Standorte).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (147,0 Mio. EUR) auf 149,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Verantwortlich für diesen Effekt waren vor allem die gestiegenen Nutzungsrechte.

Die Vorräte lagen mit 71,9 Mio. EUR um 22,6 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 58,6 Mio. EUR). Hauptursachen dafür waren die zeitlich vorgezogenen Wareneinkäufe, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden sowie höhere Frachtkosten und Wechselkurseffekte.

Das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) stieg im Vorjahresvergleich um 50,9 Mio. EUR auf 149,5 Mio. EUR (Vorjahr: 98,6 Mio. EUR). Dies ist in erster Linie auf die Zunahme des Vorratsvermögens sowie der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Festgelder mit einer Laufzeit von länger als drei Monaten zurückzuführen. In der Berichtsperiode verminderten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 101,5 Mio. EUR nach 109,4 Mio. EUR im Vorjahr und machten 25,4 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr 30,8 %). Unter Berücksichtigung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Festgelder erhöhten sich die Geldanlagen und liquiden Mittel auf 171,5 Mio. EUR (Vorjahr 139,5 Mio. EUR) und machen 42,8 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 39,3 %).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	149,3	147
Vorräte	71,9	58,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	101,5	109,4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	77,6	39,9
Eigenkapital	248,8	213,0
Langfristige Schulden	81,6	77,0

Zum 31. Dezember 2022 hatte Bijou Brigitte bei einer um 45,4 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote in Höhe von 62,1 % (Vorjahr: 60,0 %). Zum Stichtag am 31.

Dezember 2022 betrug das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns 248,8 Mio. EUR nach 213,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2021.

Die langfristigen Schulden stiegen im Stichtagsvergleich von 77,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021) auf 81,6 Mio. EUR (31. Dezember 2022). Der Grund hierfür liegt vorwiegend in gestiegenen Leasingverbindlichkeiten.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,6	76,2
davon Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	9,3	10,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46,8	5,7
davon Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6,9	-3,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-39,7	-42,0

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen im Bijou Brigitte-Konzern vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 77,6 Mio. EUR nach 76,2 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für diese Entwicklung war vor allem die positive Umsatzentwicklung. Dieser Effekt wurde jedoch zum Teil durch das gestiegene Vorratsvermögen sowie die zu zahlenden Ertragsteuern abgeschwächt. Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 38,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR).

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf – 46,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Investitionscashflow ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Festgeldern zurückzuführen. Ursächlich für die Entwicklung der Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte (6,9 Mio. EUR; Vorjahr 3,1 Mio. EUR) war eine Zunahme der Renovierungen sowie Investitionen für die Digitalisierung und IT-Projekte.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -39,7 Mio. EUR nach – 42,0 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert vor allem aus gesunkenen Tilgungsanteilen von Leasingzahlungen und spiegelt die Verkleinerung des Filialnetzes wider.

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

Ertragslage

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	306,5	216,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,7	31,5
Materialaufwand	63,2	47,4
Personalaufwand	79,7	68,8
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	48,1	51,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72,5	56,3
Finanzergebnis	-3,9	-4,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	46,3	19,9
Konzernergebnis nach Steuern	35,3	17,0

Die Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen führten in allen Märkten zur zügigen Wiederbelebung der Wirtschaft, so dass der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 um 41,9 % auf 306,5 Mio. EUR stieg (Vorjahr: 216,0 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 31,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,7 Mio. EUR. Der hohe Betrag aus dem Vorjahr resultierte aus der Gewährung von Corona-Hilfen.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz in 2022 sank auf 20,6 % (Vorjahr: 21,9 %). Dies ist auf die positive Wechselkursentwicklung des US-Dollars in 2021 zurückzuführen, der sich infolge gesunkener Beschaffungskosten in 2021 erst mit einem gewissen Zeitversatz in einer gesunkenen Materialaufwandsquote widerspiegelt. Entsprechend der Entwicklung des US-Dollar-Kurses in 2022 wird damit gerechnet, dass die Materialaufwandsquote in 2023 wieder leicht steigen wird.

Der Personalaufwand stieg von 68,8 Mio. EUR in 2021 um 15,9 % auf 79,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022, hauptsächlich durch die Erhöhung des Mindestlohns in Deutschland und allgemeine Gehaltsanpassungen sowie durch den Wegfall von Kurzarbeitergeld-Zahlungen. Im zurückliegenden Jahr waren durchschnittlich 2.271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.256).

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 48,1 Mio. EUR nach 51,0 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für den Rückgang war vor allem die Verkleinerung des Filialnetzes. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 38,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in der Berichtsperiode 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erhöhte sich im Berichtsjahr von 56,3 Mio. EUR im Vorjahr um 28,7 % auf 72,5 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf infolge der Rückkehr zum normalen Geschäftsverlauf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen zu der Erhöhung geführt.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr 2022 nach 19,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,3 Mio. EUR. Entsprechend erhöhte sich die Umsatzrendite von 9,2 % (Vorjahr) auf 15,1 %. In der Nachsteuerbetrachtung stieg der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2022 nach 17,0 Mio. EUR im Vorjahr um 18,3 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR.

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2022 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 35,9 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 54,5 Mio. EUR nach 35,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses im Geschäftsjahr 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 3,00 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 0,00 EUR) sowie darüber hinaus eine Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums in Höhe von 2,00 EUR je Stückaktie zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf das

Konzernergebnis nach Steuern läge demnach bei 114,84 %. Die Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs) auf Basis des Jahresschlusskurses belief sich auf 11,7 % (Vorjahr: 0,0 %). Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 40,5 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 14,0 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 4,58 EUR (Vorjahr: 2,21 EUR). Bei einem Jahresabschlusskurs von 42,60 EUR betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 9,3.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG

Vermögenslage

Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 50,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. EUR (2021: 41,4 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vor allem auf vorgezogene Einkäufe zurückzuführen, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich mit 12,8 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau (2021: 13,3 Mio. EUR), hauptsächlich aufgrund gesunkener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

In der Berichtsperiode stiegen die liquiden Mittel, unter anderem durch das starke Umsatzwachstum, um 18,3 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR (46,3 % der Bilanzsumme) nach 57,9 Mio. EUR (41,6 % der Bilanzsumme) im Vorjahr.

Das Zinsergebnis reduzierte sich hauptsächlich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf 0,4 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital der Bijou Brigitte AG 98,6 Mio. EUR nach 79,9 Mio. EUR am 31. Dezember 2021. Mit einem Anteil von 59,8 % an der Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich (57,3 %). Dies ist vor allem

darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr keine Gewinnausschüttungen vorgenommen wurden.

Wie auch in den Vorjahren nahm die Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2022 keine kurz- und/oder langfristigen Kredite von Kreditinstituten in Anspruch.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Bijou Brigitte AG erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit der Bijou Brigitte AG von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen bei der Bijou Brigitte AG hauptsächlich aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Entwicklung der Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,8 Mio. EUR nach 23,5 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung in Höhe von 6,7 Mio. EUR ist vor allem auf das erhöhte Vorratsvermögen zur Absicherung gegen mögliche Lieferengpässe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte die Bijou Brigitte AG 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Das gestiegene Investitionsvolumen hängt hauptsächlich damit zusammen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mehr Standorte renoviert wurden.

Die Abschreibungen blieben mit 4,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (2021: 4,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 5,1 Mio. EUR nach -15,6 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die Übertragung von Finanzmitteln aus den Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 ist der Umsatz der Bijou Brigitte AG vor allem aufgrund der Aufhebung der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie um 50,0 % auf 203,3 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 135,6 Mio. EUR). Die operative Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Ausschüttungen (operatives Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz) sank im Vergleich zum Vorjahr auf 9,9 % (2021: 12,7 %). Dies resultiert hauptsächlich aus der Gewährung der Überbrückungshilfe III i.H.v. 20,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Berichtsjahr auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR). Hauptgrund für diesen starken Rückgang ist die Gewährung und Auszahlung der Überbrückungshilfe III i.H.v. 20,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz auf 34,4 % (Vorjahr: 33,3 %), da sich im Berichtsjahr die Wechselkurse negativ entwickelten und die Frachtkosten gestiegen sind.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 30,2 Mio. EUR in 2021 um 8,4 Mio. EUR auf 38,6 Mio. EUR in 2022. Dies ist hauptsächlich mit dem Wegfall von Kurzarbeitergeldzahlungen sowie der Erhöhung des Mindestlohns und allgemeinen Gehaltserhöhungen zu erklären. Im Durchschnitt waren im vergangenen Geschäftsjahr 844 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bijou Brigitte AG tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 824).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode um 12,5 Mio. EUR auf 75,3 Mio. EUR (Vorjahr: 62,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vorwiegend auf infolge der Rückkehr zum normalen Geschäftsverlauf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen zu der Erhöhung geführt.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Hauptgrund hierfür sind die gestiegenen Erträge aus verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Im Ergebnis konnte der um 67,7 Mio. EUR gestiegene Umsatz trotz insgesamt höherer Kosten in nahezu allen Aufwandspositionen und erheblich geringerer sonstiger betrieblicher Erträge in einen um 6,4 Mio. EUR höheren Jahresüberschuss überführt werden.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG

Alle Segmente des Konzerns konnten sich nach Aufhebung der staatlichen Corona-Einschränkungen relativ schnell von den Auswirkungen der Pandemie erholen und entsprechende Umsatzsteigerungen verzeichnen. Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 306,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 41,9 %. Das berichtete Konzernergebnis vor Ertragssteuern stieg nach 19,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,3 Mio. EUR, vor allem aufgrund höherer Umsätze. Das Filialnetz verringerte sich auf 902 Standorte (Vorjahr: 926 Filialen).

Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 203,3 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 50,0 % gegenüber dem Vorjahr. Haupttreiber für das

Umsatzwachstum waren die Aufhebung der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Nachholeffekte im Einzelhandel. Das berichtete operative Ergebnis vor Steuern stieg von 17,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,0 Mio. EUR, hauptsächlich durch die positive Umsatzentwicklung in den Filialen.

Der Vorstand beurteilt sowohl die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als auch die Lage der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2022 als stabil und widerstandsfähig. Mit einer weiterhin sehr hohen Eigenkapitalquote und einer hervorragenden Liquidität steht das Unternehmen auf einer äußerst soliden wirtschaftlichen Basis für das neue Geschäftsjahr.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Veränderungen im Filialnetz

Die Konsolidierung des Filialnetzes wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Insgesamt wurden 21 Standorte renoviert, in 39 weiteren Filialen wurden kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge haben vier Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 40 Standorte geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem in Deutschland, Spanien, Frankreich und Portugal. Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte 16 neue Filialen. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2022 betrieb der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 902 Filialen (31. Dezember 2021: 926) im In- und Ausland.

Innerhalb der Bijou Brigitte AG wurden in Deutschland vier neue Filialen eröffnet und 12 geschlossen. Damit reduzierte sich die Anzahl der Standorte in diesem Markt von 425 im Vorjahr auf 417. In den Niederlanden gab es im Berichtsjahr weder Neueröffnungen noch Filialschließungen, so dass die Filialanzahl mit 13 Filialen stabil blieb. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Filialen der Bijou Brigitte AG inklusive der 18 Franchise-Filialen in Saudi-Arabien, drei in Ägypten und zwei in Montenegro auf 453 (Vorjahr: 459). In Deutschland wurden im

Geschäftsjahr 2022 zwei Standorte renoviert und drei Filialen optimiert. In den Niederlanden wurden wie im Vorjahr keine Renovierungen oder Optimierungen durchgeführt. Die Anzahl der deutschen Concessionsflächen stieg im zurückliegenden Jahr auf 396 (Vorjahr: 378).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagementsystems (RMS) entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert, die sich an gesetzlichen und berufsständischen Vorschriften (z.B. IDW) orientieren. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst grundsätzlich den gesamten bilanzrechtlichen Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte AG.

Gesamtaussage des Vorstands

Auch im Geschäftsjahr 2022 überwachte der Bijou Brigitte-Konzern das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Das systematische Risikomanagement sorgt mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern. Bestandsgefährdende Entwicklungen können somit rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens ergriffen werden. Im Falle eilbedürftiger Risiken ist eine entsprechende Weiterleitung an den Vorstand jederzeit gewährleistet.

Insbesondere durch die allgemeinen geopolitischen Risiken und Unsicherheiten steht eine permanente Risikobeobachtung im Fokus des gesamten Unternehmens. Bijou Brigitte betreibt in Russland und der Ukraine weder eigene Filialen noch Franchisefilialen oder Concessions-Standorte. Daher ist der Bijou Brigitte-Konzern nicht unmittelbar von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges betroffen. Die mittelbaren Auswirkungen, insbesondere Inflationsrisiken, Veränderungen auf den Finanzmärkten sowie hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe, können jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen und werden daher kontinuierlich beobachtet.

Der Vorstand analysierte und überwachte im Geschäftsjahr 2022 fortlaufend die Risikotragfähigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Liquiditätsentwicklungen. Nach Beurteilung aller aktuellen Risiken und Interdependenzen liegen und lagen im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns vor.

Risikodefinition

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.

Allerdings sollte dabei beachtet werden, dass dies nicht mit der Risikovermeidung gleichzusetzen ist. Vielmehr geht es darum, Chancen und Risiken effektiv und effizient managen zu können. Essentielle Risiken für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens sollen identifiziert, bewertet und eingegrenzt bzw. verringert werden. Auch Chancen sollen bestmöglich genutzt werden. Ziel ist es, das Gefährdungspotenzial durch unerkannte und/oder unzureichend gesteuerte Risiken aufgrund eines systematisch angewandten Risikomanagements minimieren zu können.

Risikostrategie

Die Risikostrategie des Bijou Brigitte-Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken

steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zweimal jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potenziale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Umgang mit Adhoc-Risiken

Entstehen aufgrund veränderter gesellschaftlicher, politischer, markt- und branchenbezogener oder unternehmensinterner Rahmenbedingungen kurzfristig neue Risiken, so ist der jeweils betroffene Risikoeigner verpflichtet, unverzüglich sowohl den Risikomanager als auch den Vorstand darüber zu informieren. In diesem Fall wird das neue Risiko entsprechend bewertet. Darüber hinaus sind angemessene Maßnahmen einzuleiten, um das neue Risiko abzuwenden bzw. zu minimieren.

Rollen und Verantwortlichkeiten

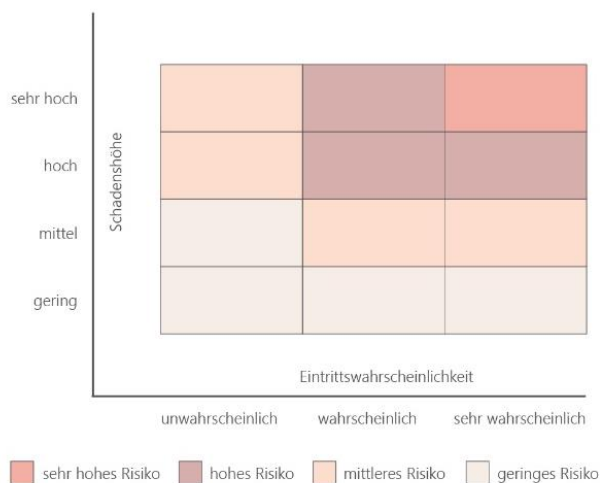
Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und –ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagement-System aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den Fachverantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.

Erfasst werden auch mögliche Risikointerdependenzen. Dazu beurteilen die Risikoeigner im Rahmen der Risikoabfrage, ob die bestehenden Risiken ihres Verantwortungsbereiches abteilungsübergreifende Auswirkungen haben. Für den Fall, dass solche

Risikointerdependenzen bestehen, werden



Schadenshöhe in Mio. €	
gering	0,25–0,75
mittel	>0,75–10,0
hoch	>10,0–25,0
sehr hoch	>25,0
Eintrittswahrscheinlichkeit in %	
unwahrscheinlich	0–20
wahrscheinlich	>20–80
sehr wahrscheinlich	>80–100

diese ebenfalls bewertet. Die beteiligten Abteilungen/Risikoeigner werden dann gemeinsam angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung einleiten.

Risikoaggregation und Risikotragfähigkeit

Im Falle, dass mehrere Risiken mit einem sehr hohen Gesamtrisiko zeitgleich und über einen längeren Zeitraum eintreten, könnte sich dies existenzbedrohend auf Bijou Brigitte auswirken. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken zur einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst (Risikoaggregation) und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Das Risikodeckungspotenzial ist als das maximal verfügbare Kapital zur Risikoabsicherung definiert und besteht bei Bijou Brigitte aus Eigenkapital und/oder liquiden Mitteln.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaten zu begrenzen. Generell wird zwischen den Beherrschungsformen der Vermeidung, Akzeptanz, Verminderung und Übertragung unterschieden. Es werden keine Geschäfte getätigt, die

gegen die Verhaltensgrundsätze des Konzerns oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird die Risikomatrix erstellt, um schnell wesentliche Risiken erkennen zu können. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Mindestens zweimal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

Das Risikoreporting deckt sowohl Rechenschaftsfunktionen (Nachweis für pflichtgemäßes Verhalten) als auch Sicherungsfunktionen (Fehler verhindernde Maßnahmen) und Prüfbarkeitsfunktionen (Grundlage für die Prüfung des Aufsichtsrats, interne Revision) ab.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

Unabhängige Überwachung¹⁸

Die interne Revision ist Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Neben der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften sind eine klare Definition von Verantwortlichkeiten, der Einsatz eines wirksamen IT-Kontrollsystems sowie die umfassende Anwendung des Vier-Augen-Prinzips wesentliche Bestandteile des IKS, die die Grundlage für einen zuverlässigen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess bilden. Die interne Revision bewertet regelmäßig im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion die Prozesse des RMS. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS liegt in der Verantwortung des Aufsichtsrats, die durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen wird. Zudem würdigt der externe Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die Eignung der im Unternehmen implementierten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken. Nach eingehender Prüfung und Bewertung der aktuellen Risikosituation und der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung bzw. -vermeidung bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS im Bijou Brigitte-Konzern.

Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken

Pandemie

Die möglichen Risiken durch staatlich verfügte Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei einer Pandemie können massive Auswirkungen auf den gesamten Bijou Brigitte-Konzern haben. Insbesondere mögliche Ladenschließungen während sog. Lockdowns sowie weitreichende Zugangsbeschränkungen in den Filialen können zu massiven Umsatzeinbrüchen bei weiterlaufenden Kosten führen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch im Jahr 2022 die Weltwirtschaft, insbesondere durch Störungen in den Lieferketten, negativ beeinflusst. Mögliche neue Viren oder Virusvarianten und damit einhergehende weltweite Infektionswellen könnten erneute Restriktionen und

¹⁸ Bei diesen Angaben handelt es sich um lageberichts Fremde Angaben nach DCGK A.5, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Sicherheitsmaßnahmen durch die Länderregierungen erforderlich machen und damit für massive Unsicherheit sorgen.

Bijou Brigitte beobachtet permanent die aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern und ergreift frühzeitig Maßnahmen, um das Risiko so weit wie möglich abzumildern. Dazu gehören die Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, die Sicherung der Liquidität sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Der Bereich E-Commerce wird kontinuierlich erweitert. Es werden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko für Mitarbeiter und Kunden zu minimieren. Dafür wird das Schutzkonzept von Bijou Brigitte regelmäßig den jeweils geltenden Vorschriften und Rahmenbedingungen angepasst. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2022 von „sehr hoch“ auf „hoch“ heruntergestuft.

Konjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns. Unvorhersehbare Störungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu schwer abschätzbaren Auswirkungen führen. Die wirtschaftlichen Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft in den betroffenen Ländern und Regionen und können damit einen Rückgang der Nachfrage nach angebotenen Produkten bewirken. Volkswirtschaftliche Risiken könnten wegen der damit verbundenen Absatzschwankungen mit hohen Ergebnisauswirkungen über den einjährigen Betrachtungszeitraum verbunden sein.

Durch den andauernden Russland-Ukraine-Krieg haben sich die marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa stark verändert, besonders die Energie- und Rohstoffmärkte sind betroffen. Die Inflation ist auf einem historischen Höchststand, die Kaufkraft der privaten Haushalte wird entsprechend eingeschränkt. Die langfristigen Veränderungen, beispielsweise der Konsumpräferenzen sowie der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sind kaum absehbar. Europaweite Maßnahmen und Strategien müssen im globalen Kontext entwickelt werden, um den Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Der Bijou Brigitte-Konzern beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte, Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die konjunkturellen- und volkswirtschaftlichen Risiken werden von Bijou Brigitte insgesamt weiterhin als „hoch“ eingestuft.

Markt- und Branche

Neben ökonomischen und branchenspezifischen politischen Rahmenbedingungen können ebenso eine steigende Wettbewerbsintensität, insbesondere eine Änderung der Konsumentenpräferenzen, sowie eine veränderte Markenwahrnehmung Risiken bergen. Ein verändertes Kundenverhalten bezüglich der Konsumgewohnheiten führt beispielsweise zur Verlagerung vom stationären hin zum Online-Handel. Dies trägt zur bereits teilweisen Verödung der Innenstädte bei und geht mit einer sinkenden Besucherzahl in den Einkaufszentren und -straßen einher, was sich wiederum negativ in der Kundenfrequenz der Filialen niederschlägt. Auch mögliche Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Der stationäre Fashionmarkt steht seit Jahren unter Druck, die anhaltende Corona-Pandemie sowie der russische Angriffskrieg haben die Situation weiter verschärft. Gleichzeitig gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung, insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe rückt dieses Thema zunehmend in den Fokus.

Bijou Brigitte analysiert permanent die Marktlage sowie die Umsatzentwicklung und die Kundenfrequenzen in allen für den Konzern wesentlichen Märkten. Es werden fortlaufend neue Angebote und Services entwickelt, um den Kunden ein attraktives Einkaufserlebnis zu bieten und somit die Kundenfrequenz und Kundenbindung dauerhaft zu steigern. Darüber hinaus liegt der Fokus auf dem konsequenten Ausbau des Bereiches Online-Handel sowie

den Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen. Eine kundenbezogene Änderung des Einkaufsverhaltens erkennen wir derzeit nur in geringem Umfang. Daher wirken sich ein geändertes Kaufverhalten der Kunden oder veränderte Konsumpräferenzen nicht wesentlich auf das Geschäftsergebnis aus. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2022 dennoch weiter als „hoch“ eingestuft.

Energiebeschaffung

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges haben sich die Beschaffungskosten für Energie (z.B. Strom, Gas) in ganz Europa um ein Vielfaches erhöht. Dies führt zu hohen Kostensteigerungen im Bijou Brigitte-Konzern. Ein Ende der Verteuerung von Strom und Gas ist aktuell nicht abzusehen. Das Risiko wird insgesamt als „mittel“ eingestuft. Bijou Brigitte beobachtet kontinuierlich die Entwicklung der europäischen Energiemärkte und nutzt alle sinnvollen Energie-Einsparpotenziale, z.B. durch Umstellung der Leuchtmittel auf LED. Mittelfristig könnten dadurch 20% bis 30% der Energiekosten eingespart werden.

Beschaffung

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Daraus entstehen potenzielle Einkaufsrisiken, die sich beispielsweise aus steigenden Rohstoff-, Material- und Frachtkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können. Das Unternehmen steuert im Rahmen seines Risikomanagements diesen Risiken entgegen. Durch das breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Auch die Verkaufspreise werden – soweit möglich – an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Durch geänderte gesetzliche Bestimmungen im Lieferantenland, gesellschaftliche Umbrüche u.ä. kann es zu höheren Beschaffungskosten und Lieferverzögerungen kommen. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2022 weiter als „hoch“ eingestuft.

Das Nichteinhalten von Qualitätsanforderungen oder vereinbarten Lieferzeiten, Veränderungen der Beschaffungsbedingungen im Lieferantenland durch Kriege oder Sanktionen sowie mögliche Lieferantenausfälle durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere

Gewalt oder Epidemien können sich entsprechend negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Unser Lieferantennetz ist geografisch so positioniert, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Komplettausfall von Lieferungen durch Naturkatastrophen o.ä. als sehr gering einzustufen ist. Das Beschaffungsrisiko wird im laufenden Geschäftsjahr als „mittel“ bewertet.

Steigender Wettbewerbsdruck und Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind weitere Risiken, die im Geschäftsjahr 2022 als „mittel“ eingestuft werden. Chancen können sich für Bijou Brigitte in diesem Bereich daraus ergeben, dass sich Wettbewerber aus dem Markt zurückziehen und Bijou Brigitte seine Marktposition weiter festigen kann.

Steigende Personal- und Rohstoffkosten bei den Lieferanten, die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben zu Inhaltsstoffen und zum Marken- und Designrecht sowie das Nichterkennen von Markttrends können ebenfalls zu höheren Beschaffungskosten oder Lieferverzögerungen führen. Bijou Brigitte verbessert kontinuierlich die Beschaffungsplanung und sondiert alternative Beschaffungsmärkte. Diese Risiken werden im Geschäftsjahr 2022 von „mittel“ auf „gering“ abgestuft.

Um mögliche Kostensteigerungen durch allgemein steigende Rohstoffpreise so gering wie möglich zu halten, werden Lagerbestände fortlaufend optimiert, die Beschaffungsplanung bedarfsgerecht gestaltet und alternative Beschaffungsquellen eruiert. Dieses Beschaffungsrisiko wird im Geschäftsjahr 2022 als „gering“ klassifiziert.

Durch aktuelle Rohstoff- und Kapazitätsengpässe kann es zu Lieferverzögerungen bei den Etikettenlieferanten kommen. Dies hätte Auswirkungen auf mehrere Abteilungen, z.B. den Import, die IT, das Visual Merchandising und den Online-Shop. Bijou Brigitte überwacht fortlaufend die Lieferzeiten und erweitert das Lieferantenportfolio, um dieses Risiko zu minimieren. Es wurde im laufenden Geschäftsjahr erstmalig in der Risikoanalyse bewertet und unverändert als „gering“ eingestuft.

Personal

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Gesetzliche Änderungen sowie neueste Rechtsprechungen machen eine regelmäßige Überarbeitung der bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen notwendig.

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, insbesondere durch den demografischen Wandel. Dem wird mit verschiedenen Personalmarketingmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden zunehmend interne Mitarbeiter für entstandene Vakanzen in anderen Abteilungen weiterqualifiziert, um die frei gewordenen Positionen intern zu besetzen. Auf diesem Wege kann der Personalbestand optimiert werden. Das bestehende Bewerbermanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die administrativen Abläufe im Recruiting zu vereinfachen. Auch der Auswahlprozess wird weiter verbessert, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Vakanzen durch die richtigen Mitarbeiter mit den passenden Kompetenzen besetzt ist. Dabei werden zunehmend auch digitale Möglichkeiten des Recruitings genutzt.

Zur Bindung von qualifiziertem Personal wird das Vergütungssystem regelmäßig an die jeweiligen Zielgruppen und Marktgegebenheiten angepasst und soweit möglich flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Die Berufsausbildung sowohl in der Zentrale als auch in den Filialen wird weiter fortgeführt. Das Personalengpassrisiko wird im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als „mittel“ beurteilt.

Chancen können sich beispielsweise durch Intensivierung von Personalmarketingmaßnahmen ergeben, um Bijou Brigitte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so geeignete Bewerber zu finden.

Nachhaltigkeit

Sollte es aufgrund nicht eingehaltener gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften in den Produktionsländern zur Schließung von Fabriken kommen, könnte dies längere Lieferzeiten

durch Produktionsausfall oder Umsatzverluste durch Totalausfall von Lieferungen nach sich ziehen. Ebenso können Gesetzesänderungen zur nachhaltigen Energienutzung in den Produktionsländern zu höheren Beschaffungskosten führen. Unser Supplier Code of Conduct, der für alle Lieferanten bindend ist, bildet die Grundlage für die Einhaltung der sozialen Mindeststandards, der Menschenrechte sowie für den Schutz von Umwelt und Natur. Durch regelmäßige Qualitätsaudits vor Ort und eine konsequente Nachverfolgung von Verstößen gegen die Menschenrechte reduziert Bijou Brigitte diese Risiken. Ein ausgeglichenes Lieferantenportfolio und die Ausweitung des Lieferantennetzes auf andere Länder trägt ebenfalls zur Risikoreduzierung bei. Für 2022 wird diese Risikogruppe als „mittel“ klassifiziert.

Für Unternehmen spielt die zunehmende Verantwortung gegenüber der Umwelt eine immer wichtigere Rolle. Für den langfristigen Unternehmenserfolg stellen gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wesentliche Voraussetzungen dar. Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, kann es zu Kostensteigerungen durch Umstellungen auf umweltfreundlichere Verpackungen, zusätzliche Produktangaben etc. kommen. Die Umstellung auf nachhaltige Verpackungs- und Versandmaterialien verursacht nur unwesentliche Mehrkosten. Durch regelmäßige Überprüfungen stellt Bijou Brigitte sicher, dass den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Dieses Risiko wird als „gering“ bewertet.

Die unzureichende Umsetzung oder Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften und Verordnungen, wie beispielsweise der Gewerbeabfall-Verordnung, der EU-Taxonomie oder erforderlicher Umweltkennzeichnungen, kann zur Verhängung von Bußgeldern führen. Fachspezialisten bei Bijou Brigitte sorgen daher für eine ausreichende und fristgemäße Umsetzung der jeweils erforderlichen Gesetze und Vorschriften. Das Risiko wird als „gering“ eingestuft.

Die von Bijou Brigitte bilanzierten Vermögenswerte (im Wesentlichen Leasingverträge) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind nicht maßgeblich durch Umweltrisiken betroffen, so dass die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie nicht auf die Werthaltigkeit der

Vermögenswerte wirkt. Öffentliche Bußgelder oder Strafzahlungen sind in diesem Zusammenhang nicht zu erwarten.

Durch die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit und die konsequente Umsetzung aller erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen und Vorschriften kann der Bijou Brigitte-Konzern auch zukünftig seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zugleich könnte dies ein positives Zeichen für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter sein, sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst zu sein und aktiv an der Erreichung der europäischen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Nicht zuletzt könnte eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern sein.

Währung

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kursschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Der Devisenmarkt wird kontinuierlich beobachtet und die gewonnenen Informationen an die Warendisposition weitergegeben. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Chancen können sich im Umkehrschluss aus einem sinkenden US-Dollarkurs ergeben, da durch die dann geringeren Bezugskosten höhere Gewinnmargen erzielt werden könnten.

Währungsschwankungen in den Vertriebsländern außerhalb der Euro-Zone können ebenfalls zu Umsatzeinbußen führen. Da der Umsatzanteil dieser Länder am Gesamtumsatz des Konzerns gering ist, wird auch dieses Risiko im Geschäftsjahr 2022 als „gering“ bewertet.

Warendisposition

Die Erzeugung von Über-/Unterbeständen oder die Nichtverfügbarkeit einzelner Artikel, u.a. aufgrund von Fehlplanungen, zu langen Lieferzeiten oder Fehlbelieferungen der Filialen sowie Inventurdifferenzen durch Diebstahl sind Risiken, die das Unternehmen aktiv steuert. Ein vorübergehender Ausfall der IT-Systeme im Versandbereich birgt das Risiko einer verzögerten Filialbelieferung. Durch die engmaschige Überwachung von Lagerreichweite, Bestellmengen/Artikel sowie Reklamations-Quoten, kann eine frühzeitige Risikoidentifikation gewährleistet werden. Bei Unterbeständen kann zudem eine sofortige Substitution durch ähnliche Artikel erfolgen. Die IT-Administration ist inhouse verfügbar und kann bei Störungen unverzüglich reagieren. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte diese Risiken als „gering“.

Investitionen

Die Modernisierung bestehender Filialen, Eröffnung von neuen Standorten sowie Einführung neuer Vertriebskonzepte bieten die Chance, neue Kundengruppen zu gewinnen und zusätzliche Umsätze zu generieren. Investitionsrisiken können aufgrund von Geschäftsausbau und- Instandhaltung, langfristigen Mietverträgen sowie Personalkosten entstehen. Auch bei der Einführung neuer Vertriebskonzepte besteht das Risiko, dass der Markt die neuen Konzepte nicht ausreichend annimmt. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, werden in der Regel zunächst Testfilialen installiert, um das Ertragspotenzial des neuen Marktes zu bewerten. Zudem kann das Risiko durch Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch die Kooperation mit Franchisenehmern und kontinuierliche Überwachung der Mietverträge weiter reduziert werden. Aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen wird das Risiko in seiner Gesamtbetrachtung als „gering“ bewertet.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bijou Brigitte hat für das Unternehmen höchste Priorität. Durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen zum Thema Gesundheit, fortlaufende Überprüfung von Gefährdungsbeurteilungen und Anpassung der bestehenden Hygienekonzepte sowie die

bestmögliche Sicherstellung der Arbeitssicherheit bewertet Bijou Brigitte das Risiko einer Mitarbeitergefährdung bzw. Verletzung als „gering“.

Informationstechnologie

Unbefugtes Eindringen in die IT-Systeme, Schadprogramme, Viren und Würmer sowie Manipulation von Hard- und Software können zu Produktivitätsverlust und Zusatzkosten führen. Bijou Brigitte verfügt über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept zum permanenten Monitoring (BSI, DCSO) sowie zur Überwachung der Leitsysteme. Virens Scanner, eine Firewall sowie ein umfassendes Zugangs- und Berechtigungskonzept sind wirksame Maßnahmen gegen Cyberkriminalität. Dieses Risiko wurde im Geschäftsjahr 2022 neu in der Risikoanalyse erfasst und als „mittel“ bewertet.

Risiken resultieren vor allem aus der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten, dem Verlust oder der Manipulation von Daten, einem Ausfall der IT-Systeme und der Offenlegung vertraulicher Informationen. Dies kann unterschiedliche Ursachen haben, z.B. Diebstahl, Fehlkonzeptionen oder Fehlfunktionen, fehlerhaftes Lizenzmanagement oder Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt Bijou Brigitte unter anderem über Back-up-Verfahren und Archivierungskonzepte, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungs- und Testsysteme. Zudem werden die IT-Systeme fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. In bestimmten Bereichen werden externe Dienstleister eingesetzt. Insgesamt wird das Risiko als „gering“ bewertet.

Zinsen, Zahlungsausfall und Liquidität

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang und wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht beansprucht. Entsprechend bestehen hier keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung kann Bijou Brigitte Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt treffen und durchführen.

Durch Fehler bei der Bearbeitung des Jahresabschlusses könnte es zu erhöhtem Arbeitsaufwand und ggf. Straf- oder Nachzahlungen kommen. Eine regelmäßige

Kontenabstimmung, Informationsaustausch mit Steuerberatern und beteiligten Fachabteilungen sowie kontinuierliche Prüfungen nach dem Vier-Augen-Prinzip reduzieren diese Risiken.

Liquiditätsrisiken können aufgrund der Insolvenz einer Bank, bei der Bijou Brigitte Geldanlagen getätigt hat oder durch Forderungsausfälle entstehen. Durch die Streuung des Risikos auf unterschiedliche Geldinstitute und die sorgfältige Auswahl dieser sowie durch Überwachung der Zahlungseingänge und Recherche der Vertragspartner wird das Risiko minimiert. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte die Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken als „gering“.

Chancen können sich aus einem steigenden Zinsniveau ergeben. So könnten beispielsweise höhere Erträge aus steigenden Zinserträgen für festverzinsliche Geldanlagen erzielt werden.

Cyberkriminalität im Zahlungsverkehr

Durch die zunehmende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen steigen die Anforderungen an die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von elektronisch verarbeiteten Informationen. Zur Abwehr der Cyberkriminalität, insbesondere in Bezug auf unberechtigte Erlangung von Firmengeldern durch Betrug oder digitale Betrugsmethoden führt Bijou Brigitte auch technische Sicherheitsmaßnahmen durch. Dazu gehören zum Beispiel die Absicherung von Netzübergängen, die Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation, die Erstellung von Notfallplänen und der Einsatz zentraler Zahlungsverkehrs-Tools, aber auch regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter, vor allem im Bereich Treasury. Das Risiko wird insgesamt als „gering“ eingestuft.

Datenschutz

Seit Mai 2018 gilt in der EU die DSGVO, die von allen Unternehmen verpflichtend umzusetzen ist. Verstöße gegen diese Verordnung können teilweise mit erheblichen Bußgeldern belegt werden. Der Datenschutzbeauftragte von Bijou Brigitte überprüft regelmäßig die Einhaltung der geltenden Vorschriften und die Umsetzung der unternehmensinternen Datenschutz-Richtlinie, insbesondere bei der Verarbeitung von sensiblen Daten. Darüber hinaus werden

Führungskräfte und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen für das gesamte Thema Datenschutz sensibilisiert und zu den geltenden Regelungen geschult. Das Risiko wird als „gering“ eingestuft.

Social Media

Bijou Brigitte ist auf den relevanten Social-Media-Kanälen wie Instagram, Facebook, Pinterest, You Tube und TikTok aktiv, um den modebegeisterten Kunden und Followern regelmäßig Einblicke in die Welt von Bijou Brigitte zu gewähren.

Durch fehlerhafte Kommunikation oder fehlerhafte Produkte kann es zu negativen Kundenbeiträgen auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen kommen. Negative Berichterstattung von Influencern, fehlende Werbekennzeichnungen oder Verstöße gegen Kooperationsvereinbarungen können einen Reputationsverlust und Umsatzeinbußen verursachen. Auch eine unzureichende Umsetzung von bestehenden gesetzlichen Vorschriften und allgemeingültigen Konventionen kann zu Imageschäden führen. Bijou Brigitte beugt diesen Risiken vor, indem regelmäßige Mitarbeiterschulungen, eine offene Kommunikation und eine kontinuierliche Anpassung der Unternehmensrichtlinien und Arbeitsanweisungen an die jeweils geltenden Gesetze und Verordnungen stattfinden. Die Risiken für diesen Bereich wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmals in der Risikoanalyse erfasst. Sie werden insgesamt als „gering“ eingestuft.

Durch die Intensivierung des Influencer-Marketings bietet sich für Bijou Brigitte die Chance, neue Kundengruppen zu erschließen. Durch die Verzahnung von Social-Media-Aktivitäten mit dem Onlineshop und unseren Filialen kann die internationale Markenbekanntheit von Bijou Brigitte weiter ausgebaut werden. Insbesondere das Influencer-Marketing bietet die Möglichkeit, die Sichtbarkeit der Marke Bijou Brigitte zu erhöhen. Dies könnte zur stärkeren Frequentierung der Filialen und des Onlineshops und damit zu einem möglichen Umsatzwachstum beitragen.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht kommt Bijou Brigitte der CSR-Berichtspflicht gemäß §§ 289b ff., 315b f. HGB nach. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde ordnungsgemäß vom Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG überprüft und ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

Nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken, insbesondere klimabezogene Risiken, werden, soweit diese existieren und für den Geschäftsbetrieb von Bijou Brigitte von wesentlicher Bedeutung sind, im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichtes dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung, der Vergütungsbericht und das Vergütungssystem sowie die weiteren nach § 289f HGB/§ 315d zu machenden Angaben sind auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält u.a. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Organisation und Arbeitsweise, zum Diversitätskonzept und zur Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß §§ 315 Abs. 4 HGB

Die Bijou Brigitte AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4 % hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Konzernanhang verwiesen.

PROGNOSEBERICHT

DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Auch wenn sich eine allmähliche Entspannung bei den Lieferengpässen abzeichnet, bleiben die globalen Konjunkturaussichten aufgrund der weiterhin hohen Unsicherheit getrübt. Eine anhaltend hohe Inflation wird den privaten Konsum vieler Volkswirtschaften auch im laufenden Jahr belasten, so dass für 2023 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,2 % erwartet wird.¹⁹ In Europa dürfte die wirtschaftliche Anspannung, insbesondere durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, ebenfalls hoch bleiben. Allerdings könnte es im Jahresverlauf zu einer langsamen Erholung der realen Einkommen und einer Stabilisierung des privaten Konsums kommen. Für den Euro-Raum geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum des BIP von 0,9 % und einer Inflationsrate von 5,9 % aus.²⁰

Die deutsche Wirtschaft wird im laufenden Jahr aufgrund der anhaltend hohen Inflation und des damit einhergehenden Rückgangs des privaten Konsums belastet bleiben. Eine sinkende Sparquote sowie ein weiterhin robuster Arbeitsmarkt könnten dabei den Kaufkraftverlust zumindest zum Teil auffangen. Insgesamt wird mit einem Anstieg des BIP von 0,2 % gerechnet. Bei einer prognostizierten Inflationsrate von 6,6 % dürfte sich der private Konsum um 0,9 % abschwächen.²¹

Die langsame Erholung der spanischen Wirtschaft dürfte sich in 2023 fortsetzen, so dass die EU-Kommission lediglich ein Wirtschaftswachstum von 1,0 % erwartet. Das Vorkrisenniveau wird somit auch im laufenden Jahr nicht erreicht werden.²² Durch die hohe Inflation und die weltweiten Unsicherheiten wird das Wirtschaftswachstum in Portugal mit einem Anstieg des BIP von 0,7 % wesentlich schwächer als im vergangenen Jahr ausfallen.²³ Italiens Wirtschaft

¹⁹ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

²⁰ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

²¹ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

²² GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 01.12.2022

²³ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 23.12.2022

könnte aufgrund von hohen Energie- und Rohstoffkosten, gesunkener Kaufkraft und Lieferkettenproblemen laut Europäischer Kommission im laufenden Jahr voraussichtlich um 0,3 % wachsen.²⁴ Das Wirtschaftswachstum in Frankreich wird für das Jahr 2023 infolge der durch die anhaltenden Preissteigerungen eingetrübten Verbraucherstimmung auf 0,4 % geschätzt. Eine Wiederbelebung des Konsums ist hier erst 2024 zu erwarten.²⁵

Laut einer Umfrage des Handelsverbands Deutschland (HDE) erwartet fast die Hälfte des Einzelhandels für das laufende Jahr einen Umsatz auf oder leicht über Vorjahresniveau. Der HDE prognostiziert für 2023 für die gesamte Einzelhandelsbranche einen realen Umsatzrückgang von 3,0 %. Dabei wird das Branchenumfeld auch in diesem Jahr von hoher Unsicherheit bestimmt sein und es ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Handelsunternehmen weiter sinken wird. Chancen könnten sich durch ein Voranschreiten der Digitalisierung ergeben. Der Onlinehandel dürfte auch in 2023 Wachstumstreiber der Branche bleiben und preisbereinigt um 4,0 % wachsen.²⁶ Getrieben von den hohen Energiekosten und dem Preisanstieg für Lebensmittel ist zu erwarten, dass die Verbraucher im Nonfood-Bereich mit Kaufverzicht oder Umschichtung auf günstigere Produkte reagieren werden. In einer Befragung gaben mehr als die Hälfte der Befragten an, auf einen Kauf von Mode/Bekleidung zu verzichten, sollten die Preise um 10 % steigen. Entsprechend könnten Impuls- und Spontankäufe an Bedeutung verlieren.²⁷

Die Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung ist weiterhin deutlich höher als vor der Pandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die Preisentwicklung für Strom und Erdgas sowie eine mögliche Verfestigung der Verbraucherpreisinflation stellen dabei wesentliche Risikofaktoren dar. Um die Strom- und Energiemärkte in Europa stabil zu halten, ist eine Kooperation aller Mitgliedsstaaten in der EU deshalb unerlässlich.²⁸

²⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 01.12.2022

²⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 30.11.2022

²⁶ Handelsverband Deutschland (HDE): HDE-Prognose für 2023, 31.01.2023

²⁷ HDE: Konsummonitor Preise 2022/2023, 15.12.2022

²⁸ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23, Dezember 2022

Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern und die Bijou Brigitte AG

Die zuvor dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG auswirken. Die Prognose zum zukünftigen Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte für das aktuelle Geschäftsjahr unterliegt weiterhin hohen Unsicherheiten. Insbesondere die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf den Handel in Europa und der Welt sowie die Entwicklung der globalen Finanzmärkte sind aktuell kaum abzuschätzen.

Unter der Annahme, dass es durch den Russland-Ukraine-Krieg zu keinen weiteren größeren wirtschaftlichen Verwerfungen kommt, der allgemeine Preisanstieg im Jahresverlauf langsam abnimmt und sich die Konsumentenstimmung nicht eintrübt, könnte der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 zwischen 320,0 Mio. EUR und 340,0 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2022: 306,5 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern könnte zwischen 38,0 Mio. EUR und 54,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2022: 46,3 Mio. EUR). Für das Vorratsvermögen zum Stichtag 31. Dezember 2023 wird ein Betrag zwischen 65,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR prognostiziert. Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden über dem Vorjahresniveau liegen und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet der Konzern für das Jahr 2023 mit einer Eigenkapitalquote zwischen 60,0 % und 62,0 % (2022: 62,1 %). Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2023 könnte zwischen 7,0 Mio. EUR und 12,0 Mio. EUR (2022: 6,9 Mio. EUR) betragen. Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2023 voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2022: 902 Filialen).

Für die Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Umsatz zwischen 217,0 Mio. EUR und 227,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2022: 203,3 Mio. EUR) erwartet. Das operative Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2023 könnte zwischen 16,0 Mio. EUR und 24,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2022: 20,0 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen in der Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2023 auf einen Betrag zwischen 4,0 Mio. EUR und 6,0 Mio. EUR prognostiziert (2022: 3,6 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen könnte zum 31. Dezember 2023 zwischen 48,0 Mio. EUR und 52,0 Mio. EUR betragen (2022: 50,0 Mio. EUR). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Bijou Brigitte-Filialen dürfte zum Jahresende 2023 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2022: 430).

Insgesamt liegt der Fokus im Geschäftsjahr 2023 darauf, die Omnichannel-Aktivitäten und die Markenstärke von Bijou Brigitte weiter auszubauen. Ziel ist es, die positive Dynamik des vergangenen Jahres fortzuführen.

Hamburg, 26. April 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner
Vorsitzender



Marc Gabriel
Vorstandsmitglied



Jürgen Gödecke
Vorstandsmitglied



Entgelttransparenzbericht

Bijou Brigitte modische Accessoires AG

2022

Gemäß § 21 des Gesetzes zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (Entgelttransparenzgesetz, kurz: EntgTranspG) ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG (kurz: Bijou Brigitte AG) verpflichtet, über Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung sowie über Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern zu berichten.

1. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung

Für die Bijou Brigitte AG gehören Vielfalt und Chancengleichheit als internationales Unternehmen mit multikulturellem Arbeitsumfeld zur Unternehmenskultur. Gegenseitiger Respekt, Kollegialität und Wertschätzung sind in unserem vielfältigen Arbeitsumfeld unabdingbar. Diskriminierung hat bei Bijou Brigitte keinen Platz. Niemand darf aufgrund von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität benachteiligt werden. Dieses Werteverständnis ist auch in unserem Verhaltenskodex verankert.

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtiger Baustein der Personalpolitik und wesentlicher Teil der gelebten Unternehmenskultur. Deshalb fördern wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch verschiedene Beschäftigungs- und Teilzeitmodelle. Nach der Rückkehr aus der Elternzeit ist eine Beschäftigung in Teilzeit möglich. Seit 2021 gehört auch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens dazu. Das Angebot richtet sich an diejenigen Mitarbeiter, bei denen das Aufgabengebiet ein Arbeiten von zuhause oder einem anderen Ort erlaubt. Bei der Umsetzung dieses Arbeitsmodells wird darauf geachtet, dass der kontinuierliche Austausch mit dem jeweiligen Team und dem gesamten Unternehmen jederzeit gewährleistet ist. Wichtig dabei ist uns, weiterhin den persönlichen Kontakt zwischen den Kollegen zu fördern.

Darüber hinaus schaffen wir durch weitere Angebote Rahmenbedingungen, die den individuellen Bedürfnissen unserer Beschäftigten gerecht werden sollen. Damit wollen wir die Identifikation mit dem Unternehmen stärken und uns im Wettbewerb um Fachkräfte als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Folgende Maßnahmen fördern die Gleichstellung der Beschäftigten in der Bijou Brigitte AG:

- Fachkräftebindung durch eine familienfreundliche Arbeitgeberpolitik (z.B. Gleitzeitregelung, Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen, Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen während der Elternzeit und bei der Betreuung von Familienangehörigen)
- Frühzeitige Überprüfung der Auswirkungen von längeren Ausfallzeiten auf die Beschäftigungsfähigkeit und Unterstützung der medizinischen und beruflichen Rehabilitation (Betriebliches Eingliederungsmanagement, stufenweise Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz)
- Vielfältige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z.B. Durchführung medizinischer Vorsorgeuntersuchungen)
- Umfassende Maßnahmen zur Unterstützung während der Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Maßnahmen zur Qualifizierung, Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter (z.B. individuelle Weiterbildungsmaßnahmen, externe und interne Seminare und Workshops, Sprachkurse)

- Förderung der Führungskräfte

Bei der Stellenbesetzung sind allein die Qualifikation und Erfahrung der Bewerber die entscheidenden Kriterien. Vakante Positionen in der Bijou Brigitte AG werden intern ausgeschrieben. Somit haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen die Möglichkeit, sich zu bewerben. Um bereits den jungen Nachwuchstalenten unterschiedliche Berufsbilder näher zu bringen, veranstaltet Bijou Brigitte regelmäßig den Girls und Boys Day.

2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Auch hinsichtlich der Entlohnung achtet die Bijou Brigitte AG bewusst darauf, Frauen und Männer gleichzustellen. Dabei kommt es maßgeblich darauf an, dass sie in den jeweiligen Positionen gleiche Tätigkeitsbereiche mit einem gleichen Verantwortungsumfang haben und auch eine gleiche Leistung erbringen.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt gemäß des Anforderungsprofils der jeweiligen Position. Dabei werden Ausbildung, Qualifikation, Berufserfahrung und ggf. Führungserfahrung bei der Festlegung berücksichtigt. Strukturelle Auffälligkeiten haben sich nicht ergeben.

3. Angaben zu den durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG gemäß § 21 Abs. 2 EntgTranspG:

Jahr	w			m			Gesamt
	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt	
2017	1.204	358	1.562	13	112	125	1.687
2018	1.152	355	1.507	11	114	125	1.632
2019	1.153	348	1.501	10	105	115	1.616
2020	1.032	330	1.362	9	102	111	1.473
2021	911	306	1.217	8	98	106	1.323
2022	934	296	1.230	12	103	115	1.345

Der Frauenanteil in der Bijou Brigitte AG lag im Geschäftsjahr 2022 bei über 90 %.



Jahresabschluss

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (1)				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.156.647,00		1.030.710,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>484.300,12</u>		<u>646.214,50</u>
			1.640.947,12	1.676.924,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.951.888,24		9.373.072,24
2. Technische Anlagen und Maschinen		3,50		3,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2)	9.417.500,52		9.973.254,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>132.249,43</u>		<u>62.163,03</u>
			18.501.641,69	19.408.493,17
III. Finanzanlagen (3)				
Anteile an verbundenen Unternehmen			5.113.102,16	5.113.102,16
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.396.078,36		3.054.720,40
2. Waren		46.635.180,47		38.281.938,79
3. Geleistete Anzahlungen		<u>18.495,76</u>		<u>20.909,79</u>
			50.049.754,59	41.357.568,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.127.871,36		1.063.278,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.757.305,56		10.165.447,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>2.906.219,65</u>		<u>2.108.989,03</u>
			12.791.396,57	13.337.714,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (5)				
			76.216.585,96	57.946.122,21
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			365.935,21	580.072,36
			<u>164.679.363,30</u>	<u>139.419.998,34</u>

PASSIVA	<u>Anhang</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2022 EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	8.100.000,00		8.100.000,00
./. Nennbetrag eigener Anteile		<u>-401.292,00</u>		<u>-401.292,00</u>
Ausgegebenes Kapital			7.698.708,00	7.698.708,00
II. Kapitalrücklage	(7)		3.579.043,17	3.579.043,17
III. Gewinnrücklagen	(8)			
1. Gesetzliche Rücklage		246.542,39		246.542,39
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>32.528.022,03</u>		<u>32.528.022,03</u>
			32.774.564,42	32.774.564,42
IV. Bilanzgewinn	(9)		<u>54.517.272,76</u>	<u>35.857.019,72</u>
			98.569.588,35	79.909.335,31
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		2.115.456,61		4.966.291,88
2. Sonstige Rückstellungen	(10)	<u>6.045.851,26</u>		<u>4.491.463,64</u>
			8.161.307,87	9.457.755,52
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.044.962,96		2.021.576,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.372.124,27		5.044.835,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		44.776.638,19		39.850.952,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.697.270,42		3.135.542,92
davon aus Steuern 3.932 TEUR (Vorjahr: 2.621 TEUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 50 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR)				
			<u>57.890.995,84</u>	<u>50.052.907,51</u>
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	(12)		57.471,24	0,00
			<u>164.679.363,30</u>	<u>139.419.998,34</u>

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	EUR	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	(13)		203.317.887,14	135.589.222,77
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(14)		282.116,47	128.200,35
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung 1.685 TEUR (Vorjahr: 409 TEUR)	(15)		4.221.937,98	23.748.651,37
			<u>207.821.941,59</u>	<u>159.466.074,49</u>
4. Materialaufwand	(16)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-69.651.566,88		-44.940.774,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-196.989,90</u>		<u>-241.029,12</u>
			-69.848.556,78	-45.181.803,29
5. Personalaufwand	(17)			
a) Löhne und Gehälter		-32.260.366,80		-25.160.625,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 43 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR)		<u>-6.345.663,13</u>		<u>-5.064.778,57</u>
			-38.606.029,93	-30.225.403,65
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-4.479.137,20	-4.482.565,12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 1.520 TEUR (Vorjahr: 894 TEUR)	(18)		-75.262.573,18	-62.749.878,22
			<u>19.625.644,50</u>	<u>16.826.424,21</u>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 4.972 TEUR (Vorjahr: 224 TEUR)	(3)		4.972.155,93	224.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 283 TEUR (Vorjahr: 535 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen 9 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR)			775.326,62	569.368,53
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen			0,00	-133.741,99
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 295 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 2 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR)			-358.759,08	-108.993,80
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)		<u>-6.210.291,46</u>	<u>-4.992.974,04</u>
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			18.804.076,51	12.384.082,91
14. Sonstige Steuern			<u>-143.823,47</u>	<u>-154.100,08</u>
15. Jahresüberschuss			18.660.253,04	12.229.982,83
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			35.857.019,72	23.627.036,89
17. Bilanzgewinn			<u>54.517.272,76</u>	<u>35.857.019,72</u>

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Anhang zum 31. Dezember 2022

Sitz der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft ist Hamburg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 38 204 im Register des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

A. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Grundlagen

Der Jahresabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschlussstichtag der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG stellt zudem als Muttergesellschaft einen eigenen Konzernabschluss nach § 315e HGB nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, die unverändert zum Vorjahr angewendet wurden.

Selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden gemäß Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der selbst geschaffenen Software umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, dabei wurden die Grundsätze für die Bilanzierung selbst geschaffener Software berücksichtigt. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Herstellungskosten um die Aufwendungen für die Entwicklung und Programmierung.

Die unter dem Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ ausgewiesene Software und ausgewiesenen Markenrechte werden linear zwischen drei und fünf Jahren bzw. 15 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten nach § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB bewertet.

Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten (Nennbetrag) bewertet.

Die Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die Sondereinzelkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden bei Gebäuden auf Basis einer Nutzungsdauer zwischen 25 und 50 Jahren angesetzt. Für die Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer zwischen 15 und 19 Jahre.

Die Abschreibungen bei technischen Anlagen und Maschinen erfolgen über eine Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung über eine Nutzungsdauer von drei bis 23 Jahren. Bei den Mietereinbauten beträgt die Nutzungsdauer der Zugänge acht Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter 410,00 EUR werden handelsrechtlich sofort abgeschrieben.

Die Bewertung des **Finanzanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen im Falle dauernder oder vorübergehender Wertminderungen.

In den Vorräten werden im Wesentlichen Handelswaren (46.635 TEUR) und Ladeneinrichtungen (2.499 TEUR) ausgewiesen. Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung der Vorräte erfolgt artikelgenau unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts und des FIFO-Verfahrens (First In – First Out). Anschaffungsnebenkosten (z.B. Fracht) werden auf Basis eines Verteilungsschlüssels auf die Vermögensgegenstände verteilt. In den Anschaffungsnebenkosten sind insbesondere pauschalisierte Frachtkostenaufschläge enthalten, die in Abhängigkeit von dem Sitz des Lieferanten bzw. Herstellers (Fernost, Amerika, Europa oder Deutschland) in ihrer Höhe variieren. In Fremdwährung fakturierte Einkaufspreise werden mit dem Mittelkurs zum Monatsanfang umgerechnet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und insbesondere dem Wandel der Mode ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag auf dieser Grundlage

Wertberichtigungen auf die Handelsware in Höhe von insgesamt 1.035 TEUR erfasst. Darüber hinaus waren aus Basis des Niederstwertprinzips weitere Abwertungen auf die ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von 1.634 TEUR zum Bilanzstichtag erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung einer angemessenen Einzelwertberichtigung Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert, vermindert um die offene Absetzung des Nennbetrags der erworbenen eigenen Aktien.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, sind diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2022 je nach Restlaufzeit 0,43 % bis 1,24 % (i.V. 0,30% bis 1,04%).

Die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen erfolgt unter Anwendung der Nettomethode, nach der der abgezinste Erfüllungsbetrag zulasten des operativen Ergebnisses gebucht wird.

Erhaltene Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert. Unter diesem Bilanzposten werden die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus dem Verkauf von Kaufgutscheinen ergeben bei denen Bijou Brigitte die Zahlung des Kunden bereits erhalten hat und die Verpflichtung zur Warenabgabe noch besteht, da der Gutschein noch nicht eingelöst wurde. Die Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Gutscheinen werden nach drei Jahren zu 25% und nach vier Jahren in Höhe der verbleibenden Differenz ertragswirksam ausgebucht.

Die übrigen ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei der **Währungsumrechnung** erfolgt die Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung im Zugangszeitpunkt mit dem Wechselkurs des jeweiligen Monatsersten. Für die Bewertung am Bilanzstichtag wird der Devisenkassamittelkurs per 31. Dezember des Geschäftsjahres zugrunde gelegt. Die dabei entstehenden Kursdifferenzen werden gesondert im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Für kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wird gemäß § 256a HGB das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip nicht angewendet.

Die Gesellschaft ermittelt **latente Steuern** entsprechend § 274 HGB auf der Basis von temporären Wertunterschieden von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz resultieren und zukünftig steuerbe- oder -entlastend wirken (bilanzorientiertes Konzept). Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuern werden auch quasi-permanente Differenzen und steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Für Zwecke der Bewertung der abzugrenzenden Steuern wird auf den unternehmensindividuellen Steuersatz abgestellt, der voraussichtlich im Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Differenz Gültigkeit hat.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 284 Abs. 3 HGB im Geschäftsjahr 2022 ist auf Seite 6 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände (1)

Aktiviert wurden die selbst geschaffene Software sowie entgeltlich erworbene EDV-Programme der Gesellschaft, Markenrechte und die Nutzungsrechte aus Abstandszahlungen, die die Gesellschaft als Nachmieter mehrerer Läden (Filialen) an die Vormieter geleistet hat.

Die Entwicklungskosten der selbst geschaffenen Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf 542 TEUR (i.V. 524 TEUR) und wurden vollständig aktiviert.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB und unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern ausschüttungsgesperrte Betrag aus der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände beträgt zum 31. Dezember 2022 791 TEUR. Die frei verfügbaren Rücklagen und der Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 87.045 TEUR übersteigen diesen Betrag.

Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2)

In diesem Posten sind Einbauten in fremde Grundstücke sowie Ladeneinrichtungen in den Filialen mit einem Buchwert von 6.497 TEUR (i.V. 6.500 TEUR) enthalten.

Im Berichtsjahr erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Ladeneinrichtungen von 125 TEUR (i.V. 31 TEUR).

Renovierungsmaßnahmen für Ladeneinrichtungen, die bei der Neuausstattung von Filialen im Zusammenhang mit dem neuen Ladenkonzept angefallen sind, werden als Mietereinbauten klassifiziert und somit aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der Ladeneinrichtungen erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren.

Finanzanlagen (3)

Der Anteilsbesitz wird in einer gesonderten Aufstellung am Ende des Anhangs dargestellt.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesene Gewinnausschüttung in Höhe von 4.972 TEUR entfällt in voller Höhe auf die Tochtergesellschaft Fashion Dream Ltd. mit Sitz in Hongkong/Hongkong.

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.446.170,76	541.871,20	0,00	0,00	1.988.041,96	415.460,76	415.934,20	0,00	831.394,96	1.156.647,00	1.030.710,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.300.867,48	115.235,12	127.822,97	0,00	3.288.279,63	2.654.652,98	277.149,00	127.822,47	2.803.979,51	484.300,12	646.214,50
	<u>4.747.038,24</u>	<u>657.106,32</u>	<u>127.822,97</u>	<u>0,00</u>	<u>5.276.321,59</u>	<u>3.070.113,74</u>	<u>693.083,20</u>	<u>127.822,47</u>	<u>3.635.374,47</u>	<u>1.640.947,12</u>	<u>1.676.924,50</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.118.002,22	0,00	0,00	0,00	20.118.002,22	10.744.929,98	421.184,00	0,00	11.166.113,98	8.951.888,24	9.373.072,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.591,86	0,00	0,00	0,00	26.591,86	26.588,36	0,00	0,00	26.588,36	3,50	3,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.935.515,76	2.889.190,32	2.485.432,70	0,00	45.339.273,38	34.962.261,36	3.364.870,00	2.405.358,50	35.921.772,86	9.417.500,52	9.973.254,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.163,03	70.194,07	107,67	0,00	132.249,43	0,00	0,00	0,00	0,00	132.249,43	62.163,03
	<u>65.142.272,87</u>	<u>2.959.384,39</u>	<u>2.485.540,37</u>	<u>0,00</u>	<u>65.616.116,89</u>	<u>45.733.779,70</u>	<u>3.786.054,00</u>	<u>2.405.358,50</u>	<u>47.114.475,20</u>	<u>18.501.641,69</u>	<u>19.408.493,17</u>
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.509.260,41	0,00	2.317.030,27	0,00	6.192.230,14	3.396.158,25	0,00	2.317.030,27	1.079.127,98	5.113.102,16	5.113.102,16
	<u>78.398.571,52</u>	<u>3.616.490,71</u>	<u>4.930.393,61</u>	<u>0,00</u>	<u>77.084.668,62</u>	<u>52.200.051,69</u>	<u>4.479.137,20</u>	<u>4.850.211,24</u>	<u>51.828.977,65</u>	<u>25.255.690,97</u>	<u>26.198.519,83</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)

	31.12.2022	31.12.2021
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.127.871	1.063.278
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.757.306	10.165.448
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.906.220	2.108.989
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.850	21.850
	<hr/>	<hr/>
	12.791.397	13.337.715
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>21.850</u>	<u>21.850</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.834 TEUR (i.V. 6.694 TEUR) sowie gewährte Darlehen. Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaften Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz, und BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach/Luxemburg, wurden im Geschäftsjahr wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (907 TEUR) der Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz wurden infolge der dortigen weiterhin andauernden rückläufigen Finanz- und Ertragslage um insgesamt 907 TEUR (im Geschäftsjahr 54 TEUR) wertberichtigt. Aus selbigen Gründen wurden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (786 TEUR) und die durch die BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach/Luxemburg, in Anspruch genommene Kreditlinie (110 TEUR) um insgesamt 896 TEUR (im Geschäftsjahr 61 TEUR) wertberichtigt. Hingegen konnte für die insgesamt wertberichtigten Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (1.313 TEUR) der BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel/Belgien aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und der getätigten Teilzahlungen eine Auflösung der Wertberichtigung (im Geschäftsjahr 131 TEUR) verbucht werden. Gleichfalls erfolgte im Geschäftsjahr aus den besagten Gründen für die insgesamt wertberichtigten Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen (25 TEUR) gegenüber der BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel/Belgien eine Auflösung der Wertberichtigung (im Geschäftsjahr 143 TEUR).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (5)

	31.12.2022	31.12.2021
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kassenbestand und Schecks	1.453.321	911.718
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>74.763.265</u>	<u>57.034.404</u>
	<u><u>76.216.586</u></u>	<u><u>57.946.122</u></u>

Gezeichnetes Kapital (6)

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 8.100.000,00 EUR ist in 8.100.000 Stückaktien (Inhaberaktien) eingeteilt. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag vermindert um die offene Absetzung des Nennbetrags der erworbenen eigenen Aktien.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Gesellschaft hat über die folgenden Zeiträume Aktienrückkäufe getätigt:

18. März 2008 bis zum 31. Dezember 2008	198.664 Stückaktien
1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009	13.620 Stückaktien
19. Mai 2011 bis zum 24. Mai 2011	2.600 Stückaktien
7. September 2018 bis zum 31. Dezember 2018	75.969 Stückaktien
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019	83.869 Stückaktien
<u>1. Januar 2020 bis zum 18. März 2020</u>	<u>26.570 Stückaktien</u>
Insgesamt	401.292 Stückaktien

Die mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR erworbenen Stückaktien (401.292 EUR) entsprechen insgesamt am Bilanzstichtag einem Anteil am Grundkapital von 4,95 %. Die Anschaffungskosten für die zum Zwecke der späteren Veräußerung oder zum Einzug erworbenen Aktien betragen einschließlich der hierbei angefallenen Anschaffungsnebenkosten insgesamt 23.836.380,56 EUR.

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft wurde gemäß § 33 WpHG Folgendes veröffentlicht:

Herr Friedrich-Wilhelm Werner, Hamburg, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 50,0028 % beträgt.

Kapitalrücklage (7)

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um das Agio von 3.579.043,17 EUR aus der Kapitalerhöhung um nominal 511.291,88 EUR im Jahre 1989.

Gewinnrücklagen (8)

	31.12.2022	31.12.2021
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Gesetzliche Rücklage	246.542	246.542
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>32.528.022</u>	<u>32.528.022</u>
	<u><u>32.774.564</u></u>	<u><u>32.774.564</u></u>

Die gesetzliche Rücklage wurde auf der Grundlage von § 150 Abs. 1 AktG gebildet. Eine weitere Dotierung erfolgt nicht, weil die Summe aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage den gesetzlich geforderten Betrag von 10 % des Grundkapitals, entsprechend 810.000,00 EUR, übersteigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile (ohne Anschaffungsnebenkosten) wurde in Höhe von 23.435.088,56 EUR mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzgewinn (9)

	2022	2021
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Jahresüberschuss	18.660.253	12.229.983
Gewinnvortrag	<u>35.857.020</u>	<u>23.627.037</u>
	<u><u>54.517.273</u></u>	<u><u>35.857.020</u></u>

Sonstige Rückstellungen (10)

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, Personalrückstellungen, Umsatzmieten und indizierte Mietverträge, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Strom sowie laufende Verfahren.

Zudem ist eine Rückstellung in Höhe von 432 TEUR für eine Teilrückzahlung zu der im Vorjahr als Billigkeitsleistung des Bundes in Folge der Corona-Pandemie gewährten und ausgezahlten Überbrückungshilfe III (20,4 Mio. EUR Fixkostenzuschuss für den Zeitraum November 2020 bis Mai 2021) auf Basis der Schlussabrechnung erfasst.

Nur die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen ist langfristig. Der Teil der Rückstellung mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurde mit dem den jeweiligen Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten (11)

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und im Verbindlichkeitspiegel nach Fristigkeit wie folgt dargestellt:

	R e s t l a u f z e i t			Summe
	bis zu 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.044.963	0	0	2.044.963
(i.V.)	2.021.577	0	0	2.021.577)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.372.124	0	0	6.372.124
(i.V.)	5.044.835	0	0	5.044.835)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.776.638	0	0	44.776.638
(i.V.)	39.850.953	0	0	39.850.953)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.697.271	0	0	4.697.271
(i.V.)	3.135.543	0	0	3.135.543)
	57.890.996	0	0	57.890.996
(i.V.)	50.052.908	0	0	50.052.908)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von 519 TEUR (i.V. 686 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 44.342 TEUR (i.V. 39.786 TEUR) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 85 TEUR (i.V. 621 TEUR), die mit den Verbindlichkeiten saldiert wurden.

Latente Steuern (12)

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden neben der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und den entrichteten Ertragsteuern (z. B. anrechenbare Zinsabschlagsteuer) im Geschäftsjahr 2022 auch die aus der Bildung der latenten Steuern resultierenden Aufwendungen in Höhe von 57 TEUR (i.V. 0 TEUR) ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der latenten Steuersalden wird eine unternehmensbezogene Vorgehensweise angewendet und der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern für die deutsche Gesellschaft und ihre niederländische Betriebsstätte gemeinsam ermittelt. Im Vorjahr ergab sich bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2021 für beide Steuerjurisdiktionen zusammen ein Überhang aktiver latenter Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert wurde. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich für beide Jurisdiktion zusammen ein Überhang passiver latenter Steuern, der entsprechend § 274 Abs. 1 S. 1 HGB in Höhe von 57 TEUR in der Bilanz angesetzt wird.

Die passiven latente Steuern ergeben sich auf die handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze im Anlagevermögen (im Wesentlichen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände) und bei den Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung. Die aktiven latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Rückbaurückstellungen. Bei der niederländischen Betriebsstätte ergeben sich die aktiven latenten Steuern aus verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ermittlung der Beträge erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 31,58 % bzw. für die niederländische Betriebsstätte von 25,5 %.

	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Aktive latente Steuern	879	-68	811
Passive latente Steuern	-610	-259	-869

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (13)

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2022 EUR	2021 EUR
Erlöse aus Verkäufen an Endverbraucher	148.157.143	93.654.535
Erlöse aus Verkäufen an Wiederverkäufer und Tochtergesellschaften	45.037.737	33.432.848
Erlöse Ladenbau	1.701.648	942.161
Erlöse aus Dienstleistungen	8.421.358	7.559.679
	<u>203.317.887</u>	<u>135.589.223</u>

Die Umsatzerlöse mit den Concession-Partnern werden abweichend zum Vorjahr nicht mehr in den Erlösen aus Verkäufen an Endverbraucher ausgewiesen, sondern analog den Verkäufen an die eigenen Tochtergesellschaften und Verkäufen an die Franchise-Partner in den Erlösen aus den Verkäufen an Wiederverkäufer. Für 2021 wurden daher 4.799 TEUR umgegliedert. Von den Verkäufen an Wiederverkäufer und Tochtergesellschaften entfallen 2022 ca. 82 % auf Tochtergesellschaften (i.V. ca. 79 %).

Unter den Erlösen aus Verkäufen an Endverbrauchern werden auch die Umsatzerlöse ausgewiesen, die von einem Pächter, im Namen und für Rechnung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, erzielt werden.

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch wie folgt auf:

	2022 EUR	2021 EUR
Inlandsumsätze	157.231.958	102.228.181
Europäische Nachbarländer	44.403.703	31.404.060
Übrige Regionen	1.682.226	1.956.982
	<u>203.317.887</u>	<u>135.589.223</u>

Der steuerfreie Umsatz aus Inlandsfilialen beträgt 124 TEUR (i.V. 49 TEUR).

Die Dienstleistungserträge und Kostenerstattungen von Pächtern, Weiterbelastung von Verwaltungskosten an Tochtergesellschaften (Konzernumlagen) und Mieterträge sind als Erlöse aus Dienstleistungen unter Inlandsumsätze angegeben.

Andere aktivierte Eigenleistungen (14)

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Anlagevermögen unter „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Sonstige betriebliche Erträge (15)

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Währungsdifferenzen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (Kundengutscheine/-gutscheinkarten). In den Niederlanden wurden zu den staatlichen Zuschüssen aus dem Vorjahr aufgrund der Umsatzeinbußen (258 TEUR für den Zeitraum Januar bis März 2021) in Folge der Corona Pandemie im Geschäftsjahr 2022 weitere 70 TEUR für den Anteil der Fixkosten zu diesen Umsatzeinbußen gewährt.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (16)

Der Posten enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren einschließlich Ladeneinrichtung, die unter anderem zur Weiterveräußerung an Tochterunternehmen vorgesehen sind, Bezugskosten, die Veränderungen der Bestände sowie die verauslagten Kosten zu den in den Umsatzerlösen enthaltenen Kostenerstattungen von Pächtern.

Personalaufwand (17)

In den Personalaufwendungen ist die über die Lohnsteuer-Anmeldung refinanzierte Energiepreispauschale (EPP), in Höhe von 357.900 EUR (300 EUR pro anspruchsberechtigter Person) saldiert enthalten, welche den Arbeitnehmern über den Arbeitgeber ausgezahlt wurde (im Ergebnis sind die Zahlungsvorgänge zur EPP beim Arbeitgeber ohne Gewinnauswirkung). Damit sollen auf Erlass des Bundesministeriums für Finanzen diejenigen entlastet werden, denen typischerweise Fahrtkosten im Zusammenhang mit ihrer Einkünfteerzielung entstehen und die aufgrund der aktuellen Energiepreisentwicklung diesbezüglich stark belastet sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (18)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als bedeutendste Einzelposten die Mieten und Raumnebenkosten mit 26,9 Mio. EUR (i.V. 26,7 Mio. EUR) sowie die Verkaufsprovisionen an Pächter mit ca. 29,9 Mio. EUR (i.V. 22,2 Mio. EUR). Im Übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den Rückstellungsbetrag in Höhe von 432 TEUR für die Teilrückzahlung der im Vorjahr gewährten und ausgezahlten staatlichen Überbrückungshilfe III auf Basis der Schlussabrechnung.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge nach § 285 Nr. 32 HGB

Die periodenfremden Erträge betragen im Berichtsjahr 2.051 TEUR (i.V. 4.995 TEUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen, auf die Zuschreibung von in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen, auf die Erträge aus Mietminderungen für in Vorjahren aufwandwirksam erfassten Mieten sowie auf die ertragswirksame Ausbuchung von alten und nicht eingelösten Kaufgutscheinen, die unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen werden.

Die periodenfremden Aufwendungen von 659 TEUR (i.V. 179 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf die Nachdotierung von Rückstellungen aus den Vorjahren, insbesondere für die Teilrückzahlung in Höhe von 432 TEUR der im Vorjahr gewährten und ausgezahlten staatlichen Überbrückungshilfe III auf Basis der Schlussabrechnung.

C. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dr. Friedhelm Steinberg, selbstständiger Rechtsanwalt, Hamburg
Vorsitzender

Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
 - BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover (stellvertretender Vorsitzender)
 - Deutsche Zweitmarkt AG, Hamburg (Vorsitzender)/
aufgegangen in der Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG zum 30. September 2022
- Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Vorsitzender)
 - Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg (Mitglied Aufsichtsausschuss)
 - HanseMercur Holding AG, Hamburg (Mitglied Beirat – bis 30. Juni 2022)
 - Ed. Heckewerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen (Mitglied Beirat)
 - Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)
 - Tierpark Hagenbeck Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied Stiftungsrat)

Claus-Matthias Böge, Geschäftsführer der CMB Böge Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates der Hamborner REIT AG, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann, Elektroinstallateur, Leitung technische Filialbetreuung
bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg
Arbeitnehmersvertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Claus-Matthias Böge (Vorsitzender)

Dr. Friedhelm Steinberg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann

Vorstand

Roland Werner, Kaufmann, Hamburg

Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit

Mitglied des Aufsichtsrates bei der Deutsche EuroShop AG, Hamburg (bis 30. August 2022)

Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg

Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Finanzen

Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage

Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit, Bereich Vertrieb

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2022 90 TEUR (i.V. 90 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 45 TEUR (i.V. 45 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 30 TEUR (i.V. 30 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 15 TEUR (i.V. 15 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2022 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2022 1.132 TEUR (i.V. 1.097 TEUR). Davon erhielten Herr Roland Werner 545 TEUR (i.V. 532 TEUR), Herr Marc Gabriel 313 TEUR (i.V. 305 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 274 TEUR (i.V. 260 TEUR). Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2022 auf 880 TEUR (i.V. 0 TEUR). Davon erhielten Herr Roland Werner 440 TEUR (i.V. 0 TEUR), Herr Marc Gabriel 220 TEUR (i.V. 0 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 220 TEUR (i.V. 0 TEUR). Die im Geschäftsjahr 2022 gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge werden im Folgejahr abzüglich der im Jahr 2022 stattgefundenen Vorauszahlungen ausgezahlt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite

Der Vorstand erhielt 2022 keine Vorschüsse und Kredite.

Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist letztmals im Dezember 2022 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite des Unternehmens (group.bijou-brigitte.com/de/investor-relations/corporate-governance) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige. Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die Tochtergesellschaften.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft sowie Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft.

Der Vorstandsvorsitzende Roland Werner ist naher Familienangehöriger von Friedrich-Wilhelm Werner und bekleidet als Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche EuroShop AG, Hamburg bis zum 30. August 2022, eine Schlüsselposition im Management der Deutschen EuroShop AG. Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2022 17 (i.V. 17) Ladengeschäfte in den Shoppingcentern der Deutschen Euroshop AG angemietet. Die aus dieser Geschäftsbeziehung resultierenden Mietaufwendungen beliefen sich im Zeitraum Januar bis August 2022 auf 842 TEUR (i.V. 1.313 TEUR). Aus diesen Mietverträgen resultierten per 31. Dezember 2021 Forderungen in Höhe von 44 TEUR und Verbindlichkeiten in Höhe von 10 TEUR.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Darstellung der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte enthalten die als sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesenen Verpflichtungen. Hierzu zählen im Wesentlichen die Filialmietverträge. Dabei handelt es sich in der Regel um längerfristige Dauerschuldverhältnisse. Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen haben nur untergeordnete Bedeutung und belaufen sich p.a. auf 67 TEUR.

Für die Verpflichtungen aus Mietverträgen ergeben sich die Fälligkeiten wie folgt:

	2022	2021
	EUR	EUR
bis zu 1 Jahr	21.530.463	21.090.206
mehr als 1 Jahr	38.069.284	37.257.097
mehr als 5 Jahre	3.870.606	3.418.824
	<u>59.599.747</u>	<u>58.347.303</u>

Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine im Wesentlichen umsatzabhängige Vergütung erhalten. Diese Vergütung belief sich in 2022 auf insgesamt 30.002 TEUR und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Die hierfür abgeschlossenen Pacht- und Agenturverträge haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB für Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von 8.491 TEUR (i.V. 8.863 TEUR) in Form von Avalen für Mietgarantien von Kreditinstituten zugunsten verbundener Unternehmen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als unwahrscheinlich beurteilt, da die verbundenen Unternehmen ihre Mietaufwendungen aus eigenen finanziellen Mitteln begleichen können und bei etwaigen Bedarf die Bijou Brigitte modische Accessoires AG den Tochterunternehmen über andere Instrumente kurzfristig Liquidität zur Verfügung stellen könnte.

Nachtragsbericht zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag nach § 285 Nr. 33 HGB

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2022 und der Aufstellung dieses Jahresabschlusses gab es keine nennenswerten gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte AG auswirken können.

Mitarbeiter

In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

		<u>2022</u>	<u>2021</u>
Vertrieb	Inland	389	372
Vertrieb	Ausland	42	41
Administration u.a.	Inland	<u>413</u>	<u>411</u>
		<u>844</u>	<u>824</u>
	Weibliche Mitarbeiter	734	722
	Männliche Mitarbeiter	<u>110</u>	<u>102</u>
		<u>844</u>	<u>824</u>

Der Vertrieb umfasst die Filialleiterinnen und die Verkaufskräfte in Deutschland und in den Niederlanden. Bei einem Großteil der Verkaufskräfte handelt es sich um geringfügig beschäftigte Teilzeitkräfte. Im Berichtsjahr sind durchschnittlich (nach Köpfen) 1.346 Mitarbeiter (i. V. 1.319 Mitarbeiter) beschäftigt.

Unter Administration sind auch die Mitarbeiter im Versand, Dekorateure und eigene Handwerker erfasst.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer (Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 230 TEUR (i. V. 300 TEUR für PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen	230 TEUR	(i. V. 292 TEUR)
Sonstige Leistungen	<u>0 TEUR</u>	<u>(i. V. 8 TEUR)</u>
	<u>230 TEUR</u>	<u>(i. V. 300 TEUR)</u>

Im Geschäftsjahr sind zusätzliche Abschlussprüfungshonorare der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg in Höhe von 60 TEUR für das Vorjahr angefallen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, sonstige Leistungen in Höhe von 8 TEUR erbracht. Bei den sonstigen Leistungen handelte es sich um die Erstellung einer Bescheinigung für den Antrag auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen in den Niederlanden.

**D. Unterzeichnung des Jahresabschlusses und
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Vorstand nach den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 18.660.253,04 EUR aus. Mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 35.857.019,72 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 54.517.272,76 EUR. Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Geschäftsjahres 2022 schlägt der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2022 eine Basisdividende von 3,00 EUR je Stückaktie sowie darüber hinaus eine Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums in Höhe von 2,00 EUR je Stückaktie zu beschließen. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2022 (XETRA) von 42,60 EUR entspräche dies einer Dividendenrendite von insgesamt 11,7 %.

Der danach verbleibende Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Hamburg, 26. April 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner

Marc Gabriel

Jürgen Gödecke

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022**

(Angabe gemäß § 285 Nr. 11 und 11b HGB)

Gesellschaft	Sitz	Anteile im Gesellschafts- besitz %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil größer 5%				
Bijou Brigitte modische Accessoires GmbH	Wien/Österreich	100	19.036	1.886
Fashion Dream Limited	Hongkong/Hongkong	100	10.894	180
Bijou Brigitte Sp. z o.o.	Warschau/Polen	100	10.217	1.182
Bijou Brigitte modische Accessoires S.L.	Barcelona/Spanien	100	41.921	5.429
Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft.	Budapest/Ungarn	100	5.418	825
Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda.	Lissabon/Portugal	100	18.427	1.769
Bijou Brigitte s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100	7.745	622
Bijou Brigitte s.r.l.	Mailand/Italien	100	21.126	3.650
Bijou Brigitte Monoprosopi EPE	Athen/Griechenland	100	2.585	368
Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S.	Straßburg/Frankreich	100	12.346	422
Bijou Brigitte s.r.o.	Trencin/Slowakei	100	4.629	676
„BIJOU BRIGITTE“ EOOD	Sofia/Bulgarien	100	1.384	630
S.C. Bijou Brigitte S.R.L.	Rosia/Casolt/Rumänien	100	1.101	419
BIJOU BRIGITTE S.P.R.L.	Brüssel/Belgien	99	-1.006	16
Bijou Brigitte GmbH	St. Gallen/Schweiz	100	-632	-132
Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD.	Yiwu/China	100	263	24
BIJOU RUBIN S.P.R.L.	Brüssel/Belgien	99	226	104
BIJOU BRIGITTE SARL	Weiswampach/Luxemburg	100	-835	-220
Bijou Rubin Lille SARL	Wasquehal (Lille)/Frankreich	100	-566	-68
Bijou Rubin Beauvais SARL	Beauvais/Frankreich	100	-579	-74
Bijou Rubin Paris SARL	Paris/Frankreich	100	200	305
Bijou Rubin Limoges SARL	Châtelleraut/Frankreich	100	280	73
Bijou Rubin Bordeaux SARL	Lormont (Bordeaux)/Frankreich	100	327	115
Bijou Rubin Villefranche SARL	Villefranche/Frankreich	100	-137	-82
Bijou Rubin Grenoble SARL	Grenoble/Frankreich	100	83	10
Bijou Rubin Nimes SARL	Nimes/Frankreich	100	-14	59
Bijou Rubin Toulouse SARL	Toulouse/Frankreich	100	193	95
Bijou Rubin Menton SARL	Menton/Frankreich	100	526	247
Bijou Rubin Calais SARL	Calais/Frankreich	100	-233	-41
Bijou Rubin Annecy SARL	Annecy/Frankreich	100	290	74
Bijou Rubin Angers SARL	Angers/Frankreich	100	1	31
Bijou Rubin Nantes SARL	Nantes/Frankreich	100	352	102
Bijou Rubin Rodez SARL	Rodez/Frankreich	100	-267	-43
Bijou Rubin Valence SARL	Valence/Frankreich	100	345	101
Bijou Rubin Mulhouse SARL	Mulhouse/Frankreich	100	345	220
Bijou Brigitte SCI	Strasbourg/ Frankreich	100	-9	1
M. Dauber GmbH	Wien/Österreich	100	94	121
Sommer GmbH	Wien/Österreich	100	79	106

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: „zusammengefasster Lagebericht“) der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB und § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2022, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde und auf den in Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach 315d HGB i.V.m. § 289f HGB, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird sowie die Erläuterungen im Unterabschnitt "Unabhängige Überwachung" des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Bewertung des Vorratsvermögens

Zu Bewertung des Vorratsvermögens

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden Vorräte in Höhe von EUR 50,0 Mio. ausgewiesen (30,4% der Bilanzsumme), die im Wesentlichen Handelswaren betreffen. Die Warenwirtschaft und Lagerbuchführung der hohen Artikelanzahl werden in einer stark auf die speziellen Bedürfnisse der Gesellschaft angepassten und um eigene Komponenten ergänzten Software geführt. Die Stichtagsbewertung der Vorräte ist von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erzielenden Verkaufspreisen als ein Kriterium für vorgenommene Abwertungen ermessensbehaftet. Unter Anwendung der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden zum 31. Dezember 2022 Abwertungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt EUR 2,7 Mio. gebildet.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bewertung der Vorräte sind im Abschnitt A. II. (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) des Anhangs und im Abschnitt zur Vermögenslage des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Aufgrund der aus der Artikelanzahl resultierenden Komplexität, der absoluten und relativen Höhe des Vorratsvermögens in der Bilanz sowie der ermessensbehafteten Einschätzung der zukünftig erzielbaren Verkaufspreise war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von pauschalierten Anschaffungsnebenkosten ordnungsgemäß ermittelt wurden. Darüber hinaus haben wir die ausschließlich auf standardisierten Reports des Warenwirtschaftssystems beruhende Folgebewertung des Vorratsvermögens geprüft, die neben der absatzbezogenen Gängigkeit und Lagerreichweite auch gesunkene Wiederbeschaffungskosten berücksichtigen. Insbesondere haben wir:

- Das der Bewertung zugrunde liegende Warenwirtschaftssystem zur Erfassung und Bewertung der Vorräte beurteilt, einschließlich der implementierten Kontrollen
- Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben geprüft
- Die pauschaliert ermittelten Anschaffungsnebenkosten geprüft
- Die IT-Reports zur Folgebewertung dahingehend überprüft, ob diese die zugrundeliegende Bilanzierungsregeln sowie die hierbei getroffenen ermessensbehafteten Schätzungen des Managements angemessen abbilden

Das von den gesetzlichen Vertretern implementierte Warenwirtschaftssystem, die hierin enthaltenen Kontrollen sowie das zugrunde gelegte Bewertungsschema einschließlich der hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ist unseres Erachtens geeignet eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu ermöglichen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b HGB und § 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Unabhängige Überwachung“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i.V.m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und

- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „BijouBrigitteAG-JA-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Januar 2023 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Wülfing.

Hamburg, 26. April 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

Thomas Wülfing
Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2022 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2022 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 26. April 2023

Der Vorstand

Roland Werner
Vorstandsvorsitzender

Marc Gabriel
Vorstandsmitglied

Jürgen Gödecke
Vorstandsmitglied

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach den Turbulenzen der Corona-Pandemie sind wir hoffnungsvoll in das Jahr 2022 gestartet, auch wenn neue Infektionswellen durch die Omikron-Virusvariante und anhaltende Einschränkungen wie Maskenpflicht den stationären Einzelhandel weiterhin belasteten. Dies rückte jedoch mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 zunehmend in den Hintergrund. Energieknappheit und Störungen der Lieferketten in Europa und der Welt befeuerten die ohnehin hohe Inflation. Trotz aller Widrigkeiten konnte Bijou Brigitte bereits im Verlauf des ersten Quartals 2022 mit dem schrittweisen Wegfall der Zugangsbeschränkungen in Europa und ab Ende März auch in Deutschland deutliche Erholungstendenzen in den Filialen verzeichnen. Diese setzten sich im Verlaufe des Jahres fort und allmählich kehrte die „Normalität“ und damit auch die Kauffreude der Kunden zurück. Auch das so wichtige Weihnachtsgeschäft lief trotz der durch die hohe Inflation bedingten Kaufkraftverluste gut. Durch das Umsatzwachstum und die Maßnahmen zur Optimierung der Kosten gelang es, ein erfreuliches, selbst erwirtschaftetes positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das wieder die Zahlung einer Dividende ermöglicht. Auch der Aktienkurs bewegte sich in die richtige Richtung.

Um all dieses zu erreichen waren vielfältige Maßnahmen notwendig in der Optimierung der Vertriebswege, der Steigerung der Effizienz, dem Ausbau der online Aktivitäten mit dem Onlineshop und dem Social Media Bereich und vielem mehr. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch den Themen Energieversorgung und Nachhaltigkeit gewidmet.

Die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Aktiengesetz (AktG) und Satzung obliegenden Pflichten auch im Jahr 2022 ordnungsgemäß und mit Sorgfalt wahrgenommen.

Kommunikation mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte innerhalb und außerhalb der Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategie und Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Liquiditätsentwicklung, zur Risikosituation und zum Risikomanagement, ebenso zu Aspekten der Nachhaltigkeit und Compliance sowie zur Kapitalmarktkommunikation. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Hierzu haben wir uns regelmäßig anhand von Unterlagen vorbereitet, die der Vorstand dem Aufsichtsrat vorab zur Verfügung gestellt hatte. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zwischen den turnusmäßigen und außerordentlichen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

Risikomanagement

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über das operative Geschäft wurde der Aufsichtsrat auch über besondere Entwicklungen unverzüglich unterrichtet. Ebenso wurde der Aufsichtsrat im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert.

Anhand der Berichte konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass das interne Kontrollsystem wirksam ist und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt werden können. Geschäftsgefährdende Risiken lagen im Geschäftsjahr 2022 nach unserer Einschätzung zu keiner Zeit vor.

Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses

Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung abgehalten, davon drei Sitzungen als Video- bzw. Hybridkonferenz, zwei Sitzungen fanden in Präsenz statt. Mit einer Ausnahme waren in sämtlichen Aufsichtsratssitzungen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend, genauso wie alle Mitglieder des Vorstands, um die Fragen des Aufsichtsrates zu beantworten und eingehend zu erörtern.

Der nach § 107 Abs. 4 AktG zum 01. Januar 2022 gebildete Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal in Anwesenheit aller Prüfungsausschuss- und Vorstandsmitglieder, davon einmal per Videokonferenz und einmal in Präsenz.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurden neben wesentlichen Unternehmenskennzahlen und der allgemeinen Geschäftsentwicklung auch die Zukunftsperspektiven des Bijou Brigitte-Konzerns diskutiert, besonders im Hinblick auf die Entwicklung des Retailmarktes. Dabei wurden regelmäßig auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns sowie der Verlauf des Aktienkurses erörtert.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 23. März 2022, die als Videokonferenz stattfand, berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die vorläufige, noch ungeprüfte Ergebnis- und Finanzsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 sowie über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2022 und die

aktuelle finanzielle Situation. Diskutiert wurde auch über die weitere Entwicklung des Konzerns vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Intensiv wurde die Funktionsfähigkeit der Lieferketten und des Warenbezugs erörtert. Sowohl der Nachhaltigkeits- als auch der Risikobericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden detailliert besprochen. Nach ausführlicher Erörterung wurde der Vergütungsbericht des Geschäftsjahres 2021 für Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Vor dem Hintergrund, dass die im Dezember 2021 bewilligte und ausgezahlte Überbrückungshilfe III i.H.v. 20,4 Mio. EUR an die Voraussetzung geknüpft ist, dass insbesondere keine Gewinn- und Dividendenausschüttungen vorgenommen werden dürfen, wurde einstimmig beschlossen der Hauptversammlung die Aussetzung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen.

Der Prüfungsausschuss hat am 23. März 2022 im Rahmen seiner ersten Sitzung den zuvor vom Vorstand erläuterten Bericht über das Auswahlverfahren zur Bestellung des künftigen Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und stimmte diesem zu. Der Prüfungsausschuss sprach dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Hauptversammlung als mögliche zukünftige Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer die Bewerber Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorzuschlagen. Dabei lag die Präferenz auf der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zu.

Die Aufsichtsratssitzung am 20. April 2022 fand als Hybridveranstaltung teils in Präsenz, teils als Videokonferenz statt. Zeitweise waren die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, anwesend und berichteten ausführlich über den aktuellen Stand der Prüfung des Konzerns sowie des AG-Jahresabschlusses 2021. Aufgrund noch zu klärender Prüfungsdetails, die mit der komplexen Erstanwendung von IFRS 16 zusammenhängen, konnte der Konzern- und AG-Jahresabschluss in dieser Aufsichtsratssitzung noch nicht planmäßig testiert werden. Daher wurde mit den Abschlussprüfern als Fortführungstermin zur Testierung des Jahresabschlusses 2021 der 27. April 2022 als Online-Sitzung vereinbart. Anschließend berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2022 und diskutierte mit dem Aufsichtsrat intensiv über die weitere Entwicklung der Bijou Brigitte AG in Bezug auf die fortdauernde Corona-Pandemie und die politisch-militärischen und wirtschaftlichen Verwerfungen. Der Aufsichtsrat verlängerte zudem nach eingehender interner Diskussion die Bestellung zu Vorstandsmitgliedern der Bijou Brigitte AG und die Dienstverträge von Marc Gabriel und Jürgen Gödecke für weitere fünf Jahre vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027.

Am 27. April 2022 wurde die Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2022 wie vereinbart als Videokonferenz fortgesetzt. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Böge konnte an dieser Sitzung nicht teilnehmen. Die Wirtschaftsprüfer präsentierten die endgültigen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2021 und erklärten, dass sämtliche offene Fragen geklärt werden konnten, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk sowohl für den Jahresabschluss als auch für den

Konzernabschluss 2021 erteilt wurde. Anschließend wurde der Jahresabschluss 2021 nebst Lagebericht der Bijou Brigitte modische Accessoires AG vom Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht 2021 gebilligt. Auch der Bericht des Aufsichtsrates wurde abschließend besprochen und in der vorliegenden Form verabschiedet. Ebenso wurde die Tagesordnung zur Hauptversammlung 2022 einstimmig beschlossen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgte am 21. Juni 2022 im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung, die als kombinierte Präsenz-/Videokonferenz stattfand, die Konstituierung des Aufsichtsrates, nachdem Herr Dr. Steinberg erneut von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, dass Herr Dr. Friedhelm Steinberg zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Claus-Matthias Böge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt werden. Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, Herrn Claus-Matthias Böge zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und Herrn Dr. Friedhelm Steinberg zum stellvertretenden Prüfungsausschussvorsitzenden zu wählen.

Die darauffolgende ordentliche Aufsichtsratssitzung am 05. September 2022 fand in Präsenz statt. Der Vorstand berichtete über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2022 sowie die weiteren Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr. Wichtige Punkte waren die Kostensituation und die Preispolitik. Die Abteilung Online gab anschließend einen Einblick in die Arbeitsweise der Abteilung und stellte die strategische Weiterentwicklung des Online Shops dar. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates um die Ausgestaltung der Bildung von Ausschüssen, insbesondere zur

Bildung eines Prüfungsausschusses, ergänzt wird. Außerdem wurden die Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vorbesprochen, insbesondere der Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

Der Prüfungsausschuss kam ebenfalls am 05. September 2022 zu einer Präsenzsitzung zusammen. Nach umfassender Diskussion der Unterlagen bestätigte der Prüfungsausschuss die Recht- und Zweckmäßigkeit des zugrundeliegenden Rechnungslegungsprozesses sowie die Plausibilität des Halbjahresfinanzberichtes 2022. Anschließend wurde der Halbjahresrisikobericht eingehend mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss bestätigte die Angemessenheit und Wirksamkeit des aktuellen Risikomanagementsystems. Dem Aufsichtsrat wurde entsprechend berichtet.

In der in Präsenz stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2022 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2022. Die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Mittelfristplan für die Jahre 2023 bis 2025 waren ebenfalls Gegenstand der Erörterungen. Zu den zentralen Themen der Konzernstrategie zählten neben dem Ausbau der Vertriebswege die Weiterentwicklung der Digitalisierungs- und Omnichannel-Strategie und damit verbunden der weitere Ausbau im Bereich Social Media und E-Commerce sowie die Fokussierung auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat diskutierte abschließend die Vorschläge zu den erforderlichen Änderungen entsprechend der neuesten Fassung des DCGK vom 28. April 2022 und verabschiedete sowohl die Entsprechenserklärung als auch die Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer aktualisierten Fassung sowie die aktualisierte Geschäftsordnung des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr alle Bestrebungen darauf gelenkt, Bijou Brigitte nach der Corona-Krise weiter zu stabilisieren und den Konzern zukunftsorientiert aufzustellen. Das war erfolgreich und wir können wieder mit Optimismus nach vorne blicken, ohne in unseren Anstrengungen nachzulassen. Auch wenn die geopolitischen Umstände weiterhin schwierig bleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in diesem Jahr von großen Unsicherheiten geprägt sein dürfte, sind wir zuversichtlich, dass Bijou Brigitte mit dem Jubiläumsjahr 2023 ein erfolgreiches Geschäftsjahr vor sich hat.

Corporate Governance

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben zuletzt im Dezember 2022 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG sowie eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Beide Dokumente sind auf der Bijou Brigitte Group-Website unter www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2022 nicht auf.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

In der Bilanzsitzung am 26. April 2023 waren die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfberichte Gegenstand einer ausführlichen Erörterung. Beides lag dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat fristgerecht vor der Sitzung zur Prüfung vor. Die Wirtschaftsprüfer berichteten ausführlich

über Schwerpunkte und Ergebnisse der durchgeführten Prüfung.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Hamburg, hat den vom Vorstand gem. § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2022. Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wurde durch den Abschlussprüfer bestätigt, dass die für die Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichtes und des Konzernanhangs in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (ESEF) entsprechen.

Der Aufsichtsrat erhob nach Abschluss der Prüfung keine Einwände, so dass der Jahresabschluss 2022 festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt wurde.

Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung haben Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 eine Basisdividende von 3,00 EUR je Stückaktie zuzüglich einer Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums i.H.v. 2,00 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr und spricht ihnen besonders vor dem Hintergrund der

geopolitischen Herausforderungen und Unsicherheiten seine Anerkennung für das positive Geschäftsergebnis aus. Dieser Dank gilt gleichermaßen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Engagement und persönlichen Einsatz dies nicht möglich gewesen wäre.

Hamburg, 26. April 2023

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender



Deutscher Corporate Governance Kodex

Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

Entsprechenserklärung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß **§ 161 AktG**, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 28. April 2022 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

A.2: Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30-Prozent-Quote als Mindestgröße festgelegt.

B.1: Im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine Null-Prozent-Quote festgelegt. Bei Neubesetzung der Gremien soll die Auswahl geschlechterausgewogener erfolgen.

B.2: Es erfolgt eine angemessene Nachfolgeplanung, deren Details aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt werden.

B.5/C.2: Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation.

D.1: Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wird aus grundsätzlichen Erwägungen nicht veröffentlicht.

D.2/D.4: Der Aufsichtsrat bildet über den Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren fachlichen Ausschüsse und keinen Nominierungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen werden in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder vom Prüfungsausschuss behandelt.

D.10: Grundsätzlich berät sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Abschlussprüfer zu allen Themen und Fragestellungen der Abschlussprüfung in Anwesenheit des Vorstands. Sollten besondere Gründe vorliegen, die eine Beratung ohne den Vorstand erforderlich machen, wird sich der Prüfungsausschuss allein mit dem Abschlussprüfer beraten.

F.2: Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das



internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.

F.4: Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

G.1: Das Verhältnis von fixer Vergütung und variabler Vergütung zueinander hängt im Wesentlichen von den konkreten Bezugsgrößen und somit vom individuellen Einzelfall ab. Eine in jedem Fall zutreffende Angabe eines konkreten Verhältnisses zwischen den festen und variablen Vergütungsbestandteilen im Voraus ist nicht möglich, da die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung von der erst im Nachhinein bestimmbareren Zielerreichung im Einzelfall abhängt.

G.6: Da es sich bei der variablen Vergütung um eine erfolgsabhängige Vergütung handelt, hängt die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung vom kurzfristigen Erfolg ab und die der langfristig variablen Vergütung vom langfristigen Erfolg. Da das Eintreten des jeweiligen Erfolgs nicht vorhergesagt werden kann, wird entsprechend auch nicht vorab festgelegt, dass die langfristig variable Vergütung höher als die kurzfristig variable ausfällt.

G.7/G.9: Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Dabei hat er nicht die Aufgabe, operative Einzelvorgaben zu treffen. Das Vergütungssystem ist so aufgebaut, dass es den Erfolg des Unternehmens insgesamt fördern soll. Individuelle Ziele pro Vorstandsmitglied werden nicht festgelegt.

G.10: Die Auszahlung sowohl der kurzfristig variablen als auch der langfristig variablen Vergütung erfolgt in bar. Eine Auszahlung in Aktien wird bei Bijou Brigitte als nicht angemessen angesehen.

G.13: Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2023 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Hamburg, im Dezember 2022

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft
Aufsichtsrat und Vorstand